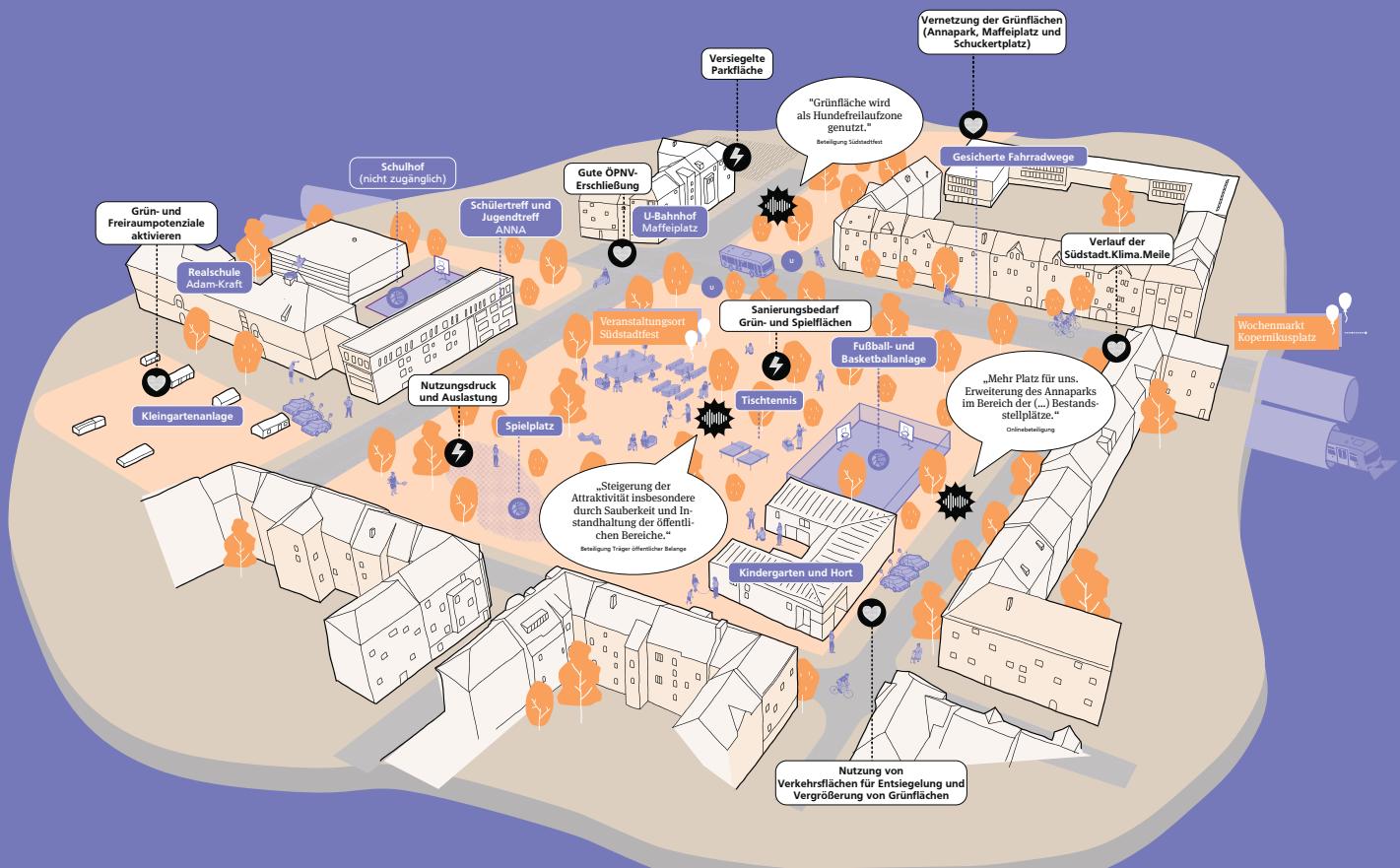


Quartier Annapark

Vorbereitende Untersuchungen
zum Stadterneuerungsgebiet

Kurzfassung



Impressum

HERAUSGEBERIN

Stadt Nürnberg, Planungs- und Baureferat
Stadtplanungsamt
Lorenzer Straße 30, 90402 Nürnberg
www.stadtplanung.nuernberg.de



Koordination

Stadt Nürnberg
Stadtplanungsamt / Stadterneuerung

Projektbearbeitung

Stephanie Landmann
Martin Hofmann

Gestaltung

UmbauStadt PartGmbH
Cranachstraße 12, 99423 Weimar
kontakt@umbaustadt.at

Beteiligte Fachämter und Mitarbeit

Amt für Kultur und Freizeit, Amt für Stadtforschung und Statistik, Bauordnungsbehörde, Bürgermeisteramt / Stab Stadtentwicklung, Hochbauamt, Jugendamt, Landesgartenschau Nürnberg 2030 GmbH, Liegenschaftsamt, Menschenrechtsbüro & Gleichstellungsstelle, NürnbergBad, Ordnungsamt, Referat für Jugend, Familie und Soziales, Referat für Schule und Sport, Seniorenamt, Servicebetrieb Öffentlicher Raum, Sozialamt, SportService, Stadtentwässerung und Umweltanalytik, Stadtplanungsamt, Stadtteilkoordination, Umweltamt, Verkehrsplanungsamt, Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat / Stab Wohnen, Wirtschaftsförderung Nürnberg

Gefördert durch



Alle Bilder, Grafiken und Pläne, deren Urheberschaft und Urheberrecht nicht beim Büro UmbauStadt liegen, sind mit entsprechender Quellenangabe gekennzeichnet.

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Nürnberg zeichnet sich durch seine vielfältigen und lebendigen Stadtteile aus, die über unterschiedliche Charakteristiken und Potenziale verfügen. Das Stadterneuerungsgebiet Quartier Annapark liegt in der Nürnberger Südstadt und ist unter anderem von einer hohen Dichte sowie einer heterogenen Bevölkerungsstruktur geprägt. Um den hier bestehenden Herausforderungen zukunftsorientiert begegnen zu können und den Stadtteil dauerhaft lebenswerter zu gestalten, beschloss der Stadtrat im Jahr 2023 die Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen.

Der vorliegende Ergebnisbericht trifft einerseits Aussagen zu städtebaulichen Defiziten im Untersuchungsgebiet und zeigt andererseits die zahlreichen Potenziale zur Weiterentwicklung des Quartiers auf. Ziel ist es die Wohn- und Lebensbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zu optimieren und das Quartier Annapark dauerhaft funktional zu stärken. Für die langfristige Zufriedenheit der Menschen des Stadtteils gilt es, neue Qualitäten hinsichtlich einer hochwertigen Grün- und Freiraumversorgung sowie eines klimaangepassten und attraktiven Städtebaus zu schaffen, stadtverträgliche Mobilitätsformen sowie soziale Infrastruktur und kulturelle Angebote für alle Generationen bedarfsgerecht auszubauen und eine stabile Nahversorgungs- und Arbeitsplatzausstattung sicherzustellen.

Auf den gewonnenen Erkenntnissen basieren übergeordnete Leitbilder und konkrete Sanierungsziele sowie die Projekt- und Maßnahmenvorschläge, die den künftigen Anforderungen und Bedürfnissen des Stadtteils entsprechen und während des Sanierungszeitraums umgesetzt werden sollen. Zur erfolgreichen Durchführung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme bedarf es nun einer gemeinschaftlichen Herangehensweise an die Gestaltung dieses spannenden Prozesses.

Mein besonderer Dank gilt den beteiligten Bürgerinnen und Bürgern, Mitarbeitenden der Verwaltung sowie allen weiteren Akteurinnen und Akteuren, die engagiert an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben.



Daniel F. Ulrich
Planungs- und Baureferent der Stadt Nürnberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorbereitende Untersuchungen und Stadterneuerungsprozess

6

Gebietsportrait

8

Strukturdaten

10

Abstimmung und Beteiligung

12

Analyse der Handlungsfelder

19

Freiraum, Grün- und Freiflächen

20

Mobilität und Verkehr

22

Wohnen, Wohnumfeld und Städtebau

24

Klimaangepasste Stadtentwicklung

26

Soziales, Bildung und Kultur

28

Lokale Ökonomie und Nahversorgung

30

Stadtteilkommunikation und -image

32

Zusammenfassende Betrachtung

34

Leitbilder und Sanierungsziele

43

Umsetzungskonzept

61

Umgriff und Durchführung der Sanierung

62

Städtebaulicher Rahmenplan

64

Investitionsprogramm

66

Ausblick

68

Anhang

70

Vorbereitende Untersuchungen und Stadterneuerungsprozess

Stadterneuerung und Städtebauförderung

Stadterneuerung ist ein relevanter Baustein der Stadtplanung und Stadtentwicklung mit dem Ziel, gleichwertige Lebens- und Wohnverhältnisse für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen. Hauptaufgabe der Stadterneuerung ist die Vorbereitung und Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen. Dabei liegt der Fokus auf dem Erhalt und der Stärkung bestehender Strukturen. In der Regel wird ein integrierter Ansatz verfolgt, welcher verschiedene Belange und Fachthemen der Stadtentwicklung miteinander verknüpft. Durch Verbesserung und Weiterentwicklung des Status quo können so Stadtteile mit Entwicklungspotenzial lebendiger, attraktiver, nachhaltiger und gerechter gestaltet werden. Zum Selbstverständnis der Stadterneuerung gehört es ebenfalls, die Bürgerschaft am Prozess zu beteiligen.

Eng mit der Stadterneuerung ist die Städtebauförderung verknüpft. Bund und Länder unterstützen Kommunen bei der Gestaltung attraktiver und nachhaltiger Wohn- und Lebensräume. In den Programmen der Städtebauförderung werden Finanzhilfen für entsprechende Investitionen in die Erneuerung und Entwicklung der Städte bereitgestellt. Die Rechtsgrundlagen zur Durchführung der Städtebauförderung finden sich im Grundgesetz, dem Baugesetzbuch und in den Verwaltungsvereinbarungen zwischen Bund und Ländern.

Stadterneuerung in Nürnberg

Der integrierte Ansatz der Stadterneuerung ermöglicht es, städtebauliche, soziale, ökonomische, ökologische und kulturelle Handlungsfelder gleichwertig zu betrachten. Die Stadterneuerung in Nürnberg strebt stets eine integrierte Herangehensweise an und setzt diese regelmäßig erfolgreich um. Aufgrund der städtebaulichen und historisch gewachsenen Strukturen liegen die Tätigkeitschwerpunkte der Stadterneuerung in Nürnberg überwiegend in den Innenstadtstrandgebieten. Entsprechend der jeweiligen Ausgangssituation kommen verschiedene Bund-Länder-Städtebauförderprogramme zur Anwendung. Besonders viel Wert wird auf die aktive Mitwirkung der Öffentlichkeit durch verschiedene Beteiligungsformate gelegt.

Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“

Das Programm "Wachstum und nachhaltige Erneuerung" ist ein Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm, welches insbesondere die städtebaulich, ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Weiterentwicklung urbaner Räume unterstützt. Zentrale Ziele und Handlungsschwerpunkte sind:

- Anpassung des öffentlichen Raums an sich ändernde Bedarfe
- Bewältigung des demographischen Wandels
- Aufwertung, Umbau des Gebäudebestandes
- Verbesserung des Wohnumfeldes und der privaten Freiflächen
- Umweltbezogene und ökologische Aspekte
- Maßnahmen der wassersensiblen Stadt- und Freiraumplanung

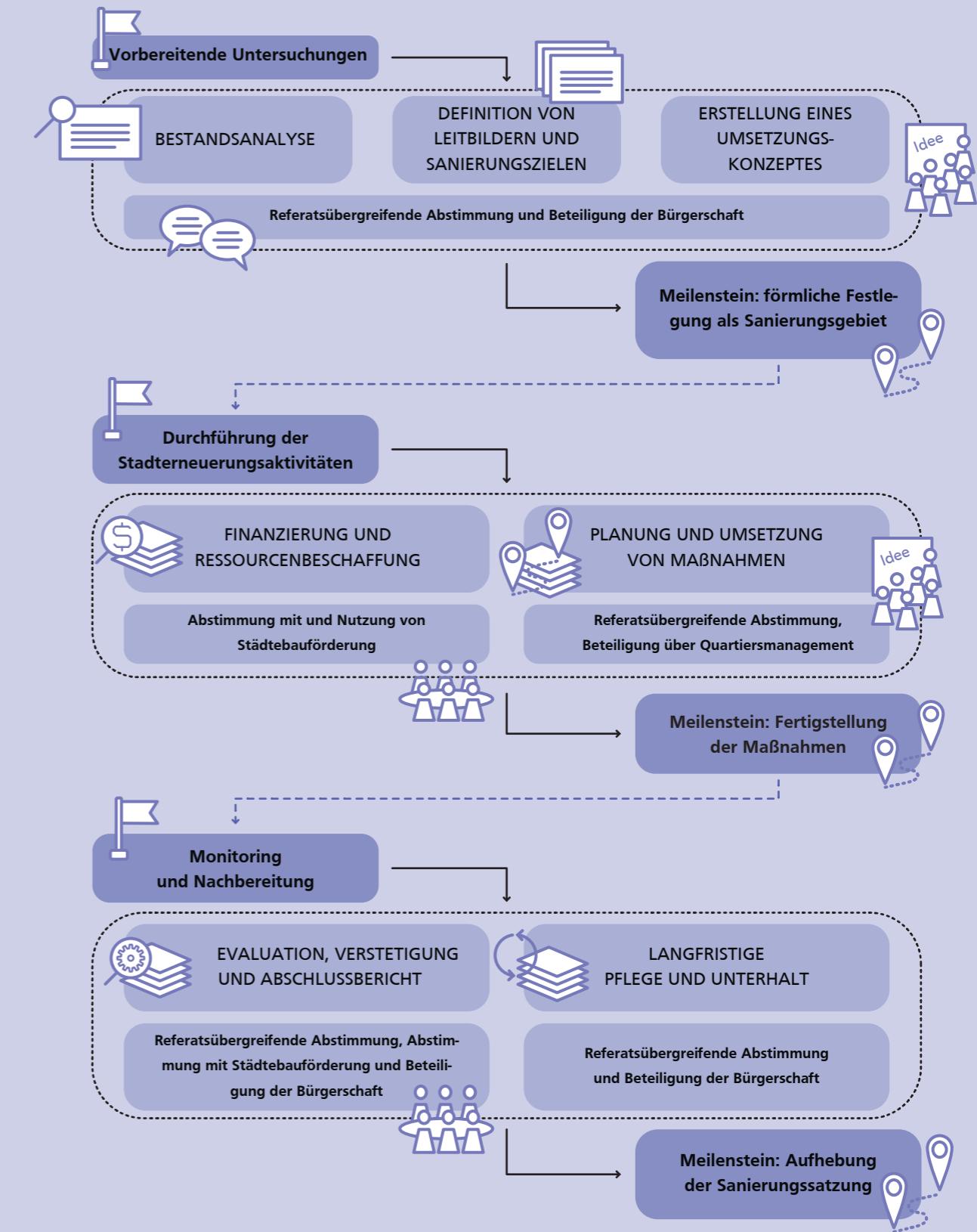
Im Quartier Annapark, das geprägt ist von einer besonders hohen baulichen Dichte bei gleichzeitig äußerst geringem Grünflächenanteil, bieten die Inhalte aus diesem Bund-Länder-Städtebauförderprogramm einen geeigneten Ansatz zur zukunfts-fähigen Weiterentwicklung des Quartiers.

Stadterneuerungsgebiet Quartier Annapark

Das Quartier Annapark liegt inmitten der Nürnberger Südstadt und umfasst weite Bereiche Galgenhofs sowie Teile Hummelsteins und Rabus. Das heterogen und polyzentral strukturierte Gebiet zeichnet sich durch seine hohe Dichte, vielfältige Bevölkerungsstruktur und außerordentliche Lebendigkeit aus. Zudem besteht eine unmittelbare Nähe zur Altstadt und zu angrenzenden Stadtteilen. Das Quartier verfügt über zahlreiche Potenziale! Das Stadterneuerungsgebiet umfasst viele zentrale Plätze, Grün- und Freiflächen und Verkehrsachsen, die wichtige soziale, kulturelle und vernetzende Funktionen übernehmen. Zu nennen sind hier bspw. der Südstadtpark, Kopernikusplatz, Annapark mit Umfeld, Budapester Platz und Vorplatz Gustav-Adolf-Gedächtniskirche mit Umfeld. Das Gebiet wird teilweise von wichtigen Verkehrsachsen begrenzt, wie der Wölkernstr. und der Allersberger Str. im Nordosten, der Galvanistr. im Süden sowie der Volastr. bzw. Tafelfeldstr. im Westen. Aufseß- und Maffeiplatz stellen wichtige Verkehrsknotenpunkte mit ÖPNV-Anbindung dar.

Ablauf des Stadterneuerungsprozesses

kompakt erklärt



Gebietsportrait

Lage im Stadtgebiet

Das Quartier Annapark liegt zentral im Bereich des an die Altstadt anschließenden dicht bebauten „Weiteren Innenstadtgürtels Süd“ in der Nürnberger Südstadt und wird als historisch gewachsener Wohnstandort verstanden. Auf einer Fläche von ca. 95 ha leben hier rund 22.000 Personen.

Das Untersuchungsgebiet grenzt im Norden an den Hauptbahnhof mit seinen Bahntrassen, die eine räumliche Barriere zur Innenstadt darstellen. Im Osten und Westen wird das Quartier durch größere Straßenachsen begrenzt, die teilweise ebenfalls eine Barrierefunktion zu den umliegenden Stadträumen erwirken. Während sich im Osten und Süden die Bezirke Glockenhof und Hummelstein mit überwiegend durch Wohnnutzung geprägten Bereichen befinden, grenzt im westlichen Umfeld unmittelbar das Gewerbegebiet Steinbühl an. Am südlichen Rand des Untersuchungsgebietes liegt der Budapest Platz. Um funktionale und sozialräumliche Verbindungen zu erhalten und zu fördern, sind bei der Betrachtung des Untersuchungsgebietes auch die Übergänge in andere Stadträume von hoher Relevanz.

Besonderheiten des Untersuchungsgebiets

Das Untersuchungsgebiet verfügt über einige Besonderheiten, die das Quartier kennzeichnen. Die Einwohnerdichte ist mit 231 Einwohnenden je Hektar deutlich höher als in der restlichen Stadt, was sich unter anderem aus der dichten Block- und Blockrandbebauung ergibt. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist überdurchschnittlich heterogen. Im nördlichen Teilbereich des Untersuchungsgebietes liegt der Aufseßplatz, welcher eine wichtige Versorgungsfunktion innehaltet. In diesem Bereich finden sich insbesondere entlang der gro-

Ben Straßenzüge viele Einrichtungen des Gemeinbedarfs sowie der Nahversorgung und des Einzelhandels. Zwei größere Baumaßnahmen am Aufseßplatz und an der Landgrabenstraße beeinflussen aktuell das Stadtbild. Der südliche Teil des Quartiers ist überwiegend von Wohnnutzung geprägt, wobei das städtebauliche Erscheinungsbild durch eine Abfolge von mehreren kleinen Grünflächen gekennzeichnet ist. Der Annapark ist hierbei ein besonders bedeutender Freiraum mit Erholungsfunktion. Es finden regelmäßig kulturelle und soziale Veranstaltungen statt.

Historische Entwicklung

Der heutige Stadtteil Galgenhof war im Mittelalter eine ländliche Peripherie südlich der Stadt Nürnberg. Der Name leitet sich von seiner Funktion als Ort für öffentliche Hinrichtungen ab¹. Nach dem Ende der öffentlichen Hinrichtungen nahm die Wohnfunktion in Galgenhof rasch zu. 1825 erfolgte die Eingemeindung in das Stadtgebiet Nürnberg. Mit der Industrialisierung und dem Ausbau der Eisenbahn fand eine stetige bauliche und infrastrukturelle Entwicklung Galgenhofs statt, sodass 1895 kaum noch freie Bauplätze vorhanden waren². Bis 1897 floss der Fischbach oberirdisch durch den Stadtteil, heute ist dieser unterirdisch kanalisiert³. Nach der starken Zerstörung des Quartiers während des Zweiten Weltkriegs fand in den 1950er und 1960er Jahren ein rascher Wiederaufbau statt, der sich in weiten Teilen von den historischen Strukturen unterschied⁴. Durch die zentrale Lage und die Nähe zum Hauptbahnhof entwickelte sich das Quartier seither zu einem attraktiven Wohnort, insbesondere für jüngere Menschen und Berufspendler.

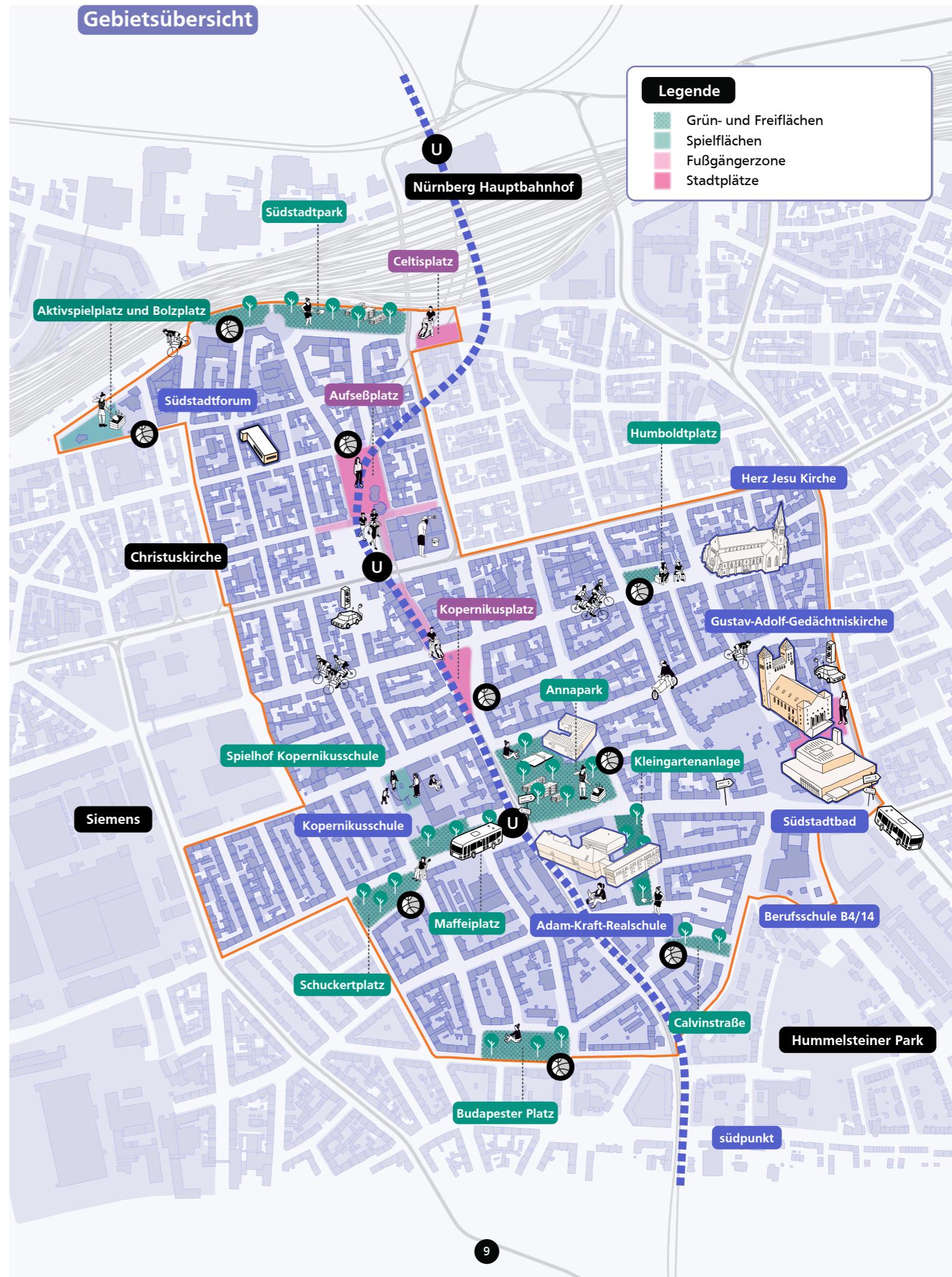
1 Beer, H. (2004):
Südstadtgeschichte.
Aus der Vergan-
genheit der Nürn-
berger Südstadt.
Ausstellung des
Stadtarchivs Nürn-
berg vom 02. April
– 30. Juni 2004 im
FrankenCampus:
26f

2 ehd · S. 33ff

3 ebd.: S. 28ff.

4 ebd.: S. 34f.

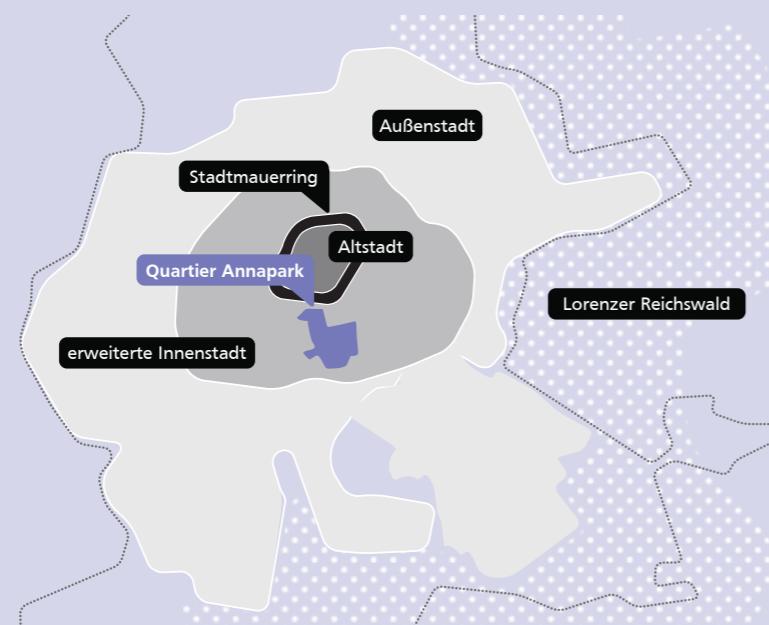
Gebietsübersicht



Strukturdaten

Verortung

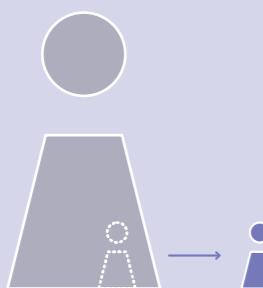
in der Gesamtstadt



Bevölkerung und Fläche

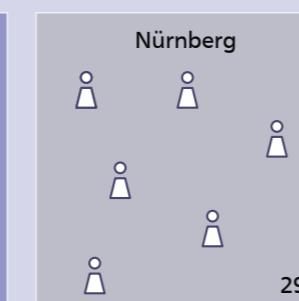
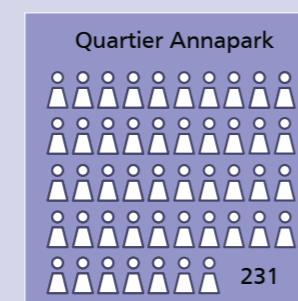
Einwohnende

Nürnberg gesamt
549.481



Quartier Annapark
21.971

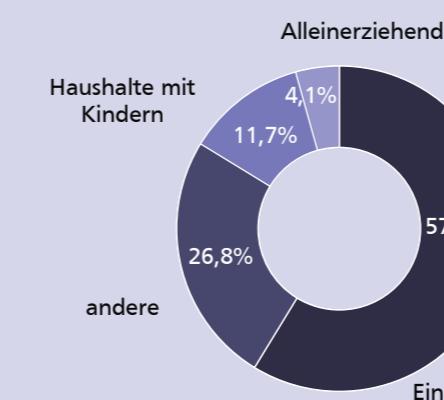
Einwohnende je ha



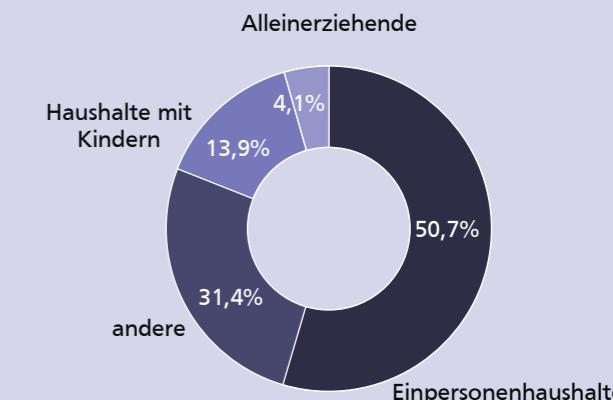
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (30.06.2023), wohnberechtigte Bevölkerung

Haushalte

Quartier Annapark



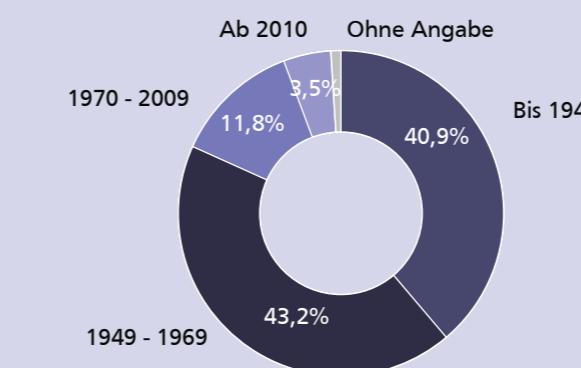
Nürnberg gesamt



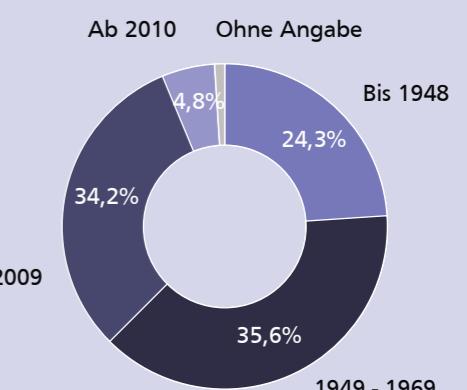
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (31.12.2023)

Gebäude nach Baualtersgruppen

Quartier Annapark



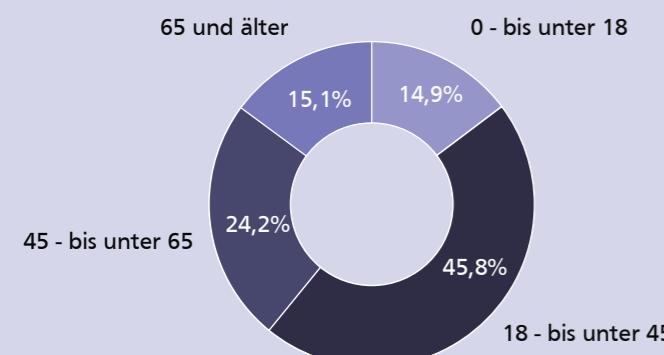
Nürnberg gesamt



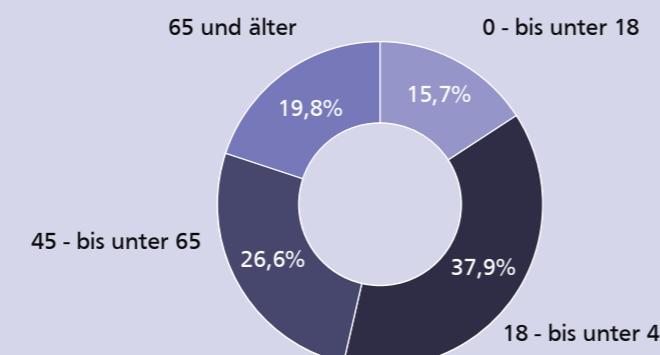
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (31.12.2023)

Altersgruppen

Quartier Annapark



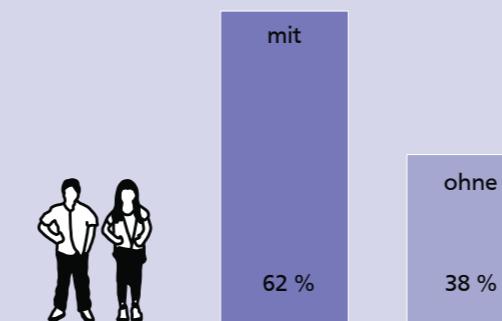
Nürnberg gesamt



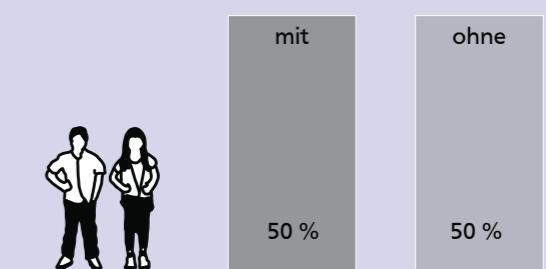
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (30.06.2023), wohnberechtigte Bevölkerung

Migrationshintergrund

Quartier Annapark



Nürnberg gesamt



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (30.06.2023), wohnberechtigte Bevölkerung

Abstimmungs- und Beteiligungsprozess

Ablauf des Abstimmungs- und Beteiligungsprozesses der vorbereitenden Untersuchungen

Die vorbereitenden Untersuchungen im Quartier Annapark wurden von interdisziplinären, referatsübergreifenden Akteuren aus der Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen aus dem Stadtteil und Trägern öffentlicher Belange begleitet. Die so eingebrachten Belange zu Zielen und Maßnahmen im Quartier Annapark wurden aufgenommen, sorgfältig geprüft und – wo möglich – in den vorbereitenden Untersuchungen berücksichtigt.

Beteiligung und Information

Die aktive Beteiligung und Information der Öffentlichkeit ist ein zentraler Bestandteil des Stadterneuerungsprozesses. Sie soll Transparenz gewährleisten und die Akzeptanz für mögliche Veränderungen erhöhen. Um eine möglichst breite und diverse Meinungsbildung zu ermöglichen, wurden verschiedene Medien und Kommunikationskanäle eingesetzt, die den Dialog zwischen der Verwaltung und der Öffentlichkeit intensivierten. Dadurch konnten zahlreiche lokale Interessengruppen eingebunden werden und die Bürgerschaft hatte die Gelegenheit, ihre Anliegen und Perspektiven einzubringen.

Ablauf des Abstimmungs- und Beteiligungsprozesses

September 2023

Beschluss im Stadtrat zur Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 BauGB

Oktober 2023

Dienststellenübergreifende Bedarfsabfrage

Januar 2024 - Juli 2024

Beteiligungsprozess der Bevölkerung und Träger öffentlicher Belange gem. §§ 137 und 139 BauGB

Juni 2024 - August 2025

Dienststellenübergreifende Abstimmung der Sanierungsziele und des Umsetzungskonzeptes



Abb. 1 Mobile Bürgerversammlung im Annapark

Ergebnisse: Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Teilnahmemöglichkeiten und Gesamtergebnis

<u>Onlinebeteiligung</u>	
Beiträge	410
Gefällt-mir-Angaben	1855
Kommentare	250



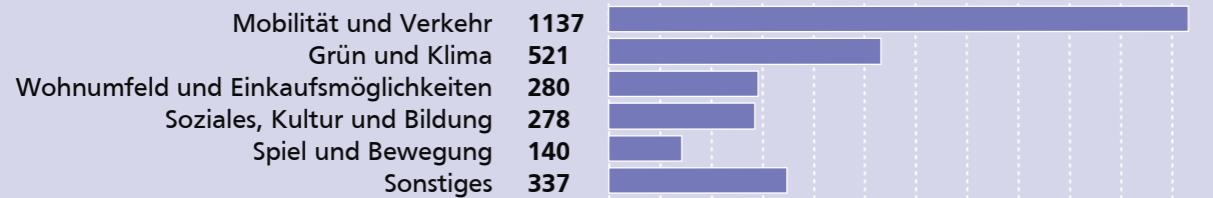
<u>Stadtteilarbeitskreis</u>	
Beiträge im Stadtteilarbeitskreis	37

<u>Südstadtfest 2024</u>	
Beiträge auf dem Südstadtfest	141



Abb. 2 Südstadtfest

Kategorien



Mobilität und Verkehr



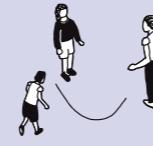
Radverkehr	422
Stellplatzsituation	285
Motorisierter Individualverkehr	259
Fußverkehr	108
ÖPNV	63

Grün und Klima



Erhöhung des Grünanteils und Klimaanpassung	407
Gestaltung von Grün- und Freiflächen	84
Nachhaltigkeit und Energie	30

Spiel und Bewegung



Modernisierung und Anpassung von Spielflächen	76
Verschiedene Sportarten	64

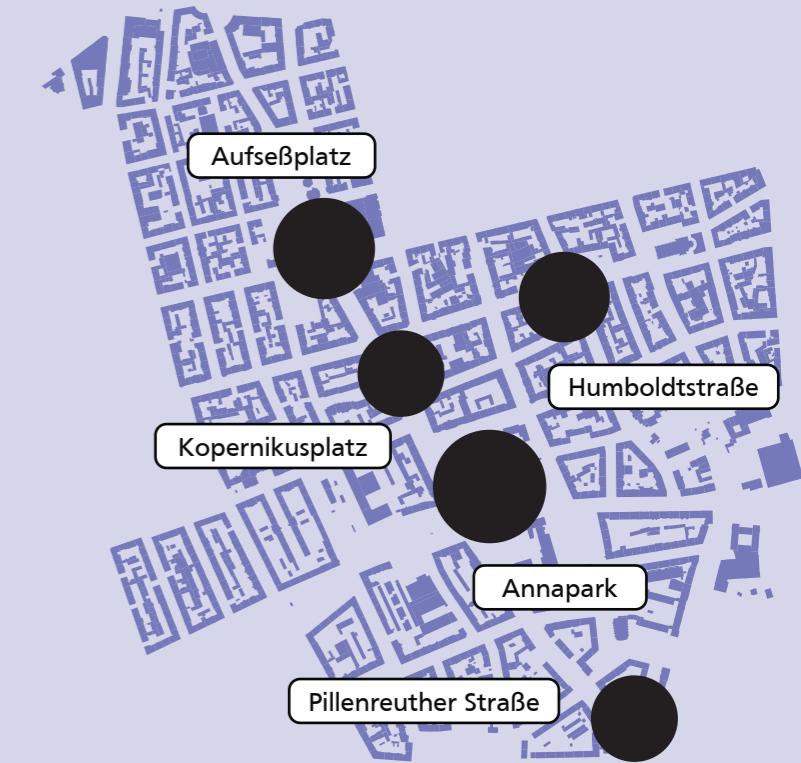
sonstiges



Müllentsorgung	164
Hundehaltung	104
Tauben	46
Lärm	23

Am häufigsten genannte Orte

Annapark (Ritter-von-Schuh-Platz)	355
Aufseßplatz	283
Humboldtstraße	221
Pillenreuther Straße	205
Kopernikusplatz	195
Humboldtplatz	95
Anne-Frank-Straße	83
Maffeiplatz	74
Gabelsbergerstraße	66
Allersberger Straße	61
Wölckernstraße	57
Landgrabenstraße	52
Schönweißstraße	49
Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche	45
Wirthstraße	43
Südstadtpark	42
Hummelsteiner Weg	41
Voltastraße	38
Brosamerstraße	35
Bulmannstraße	35
Celtisplatz	35
Calvinstraße	31
Herz Jesu Kirche	31
Körnerstraße	31
Tafelfeldstraße	30
Budapester Platz	28
Ammanstraße	27
Gyulaer Straße	25
Zwinglistraße	24
Annastraße	21



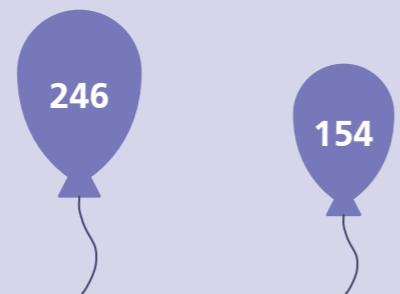
Ergebnisse: Kinder- und Jugendbeteiligung

In enger Zusammenarbeit mit der Kinderkommission und laut! wurden im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen zum Quartier Annapark auch zahlreiche Kinder und Jugendliche altersgerecht über den Stadterneuerungsprozess informiert und befragt. Kinder konnten in Einrichtungen der sozialen Infrastruktur speziell konzipierte Fragebögen ausfüllen. Für Jugendliche fanden Gruppendiskussionen statt. Ihre Erfahrungen und Anforderungen hinsichtlich des öffentlichen Raums, der sozialen Infrastruktur und der Lebensqualität im Quartier Annapark konnten so in die vorbereitenden Untersuchungen einfließen. Zudem gelang es, die Kinder und Jugendlichen frühzeitig an Beteiligungsprozesse heranzuführen.

Kooperationspartner

Grundschule und Jugendsozialarbeit Kopernikusschule
Familienzentrum Gabelsbergerstraße
Schülertreff am Annapark
KommVorZone – KUF
Jugendarea Südstadt (Jugendtreffs Diana, Hasenbuck, Schloßäcker und ANNA)
Jugendtreff ANNA
Grow Happy (Gesundheitsamt) & Adam-Kraft-Realschule

Gesamtergebnis

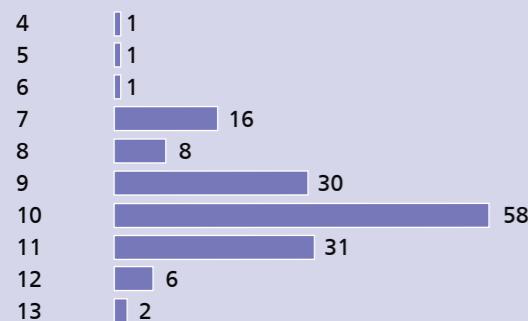


beteiligte Jugendliche
in Gruppendiskussionen ausgewertete
Kinderfragebögen

Altersstruktur

Kinder

Jahre Anzahl



Jugendliche

Jahre Anzahl

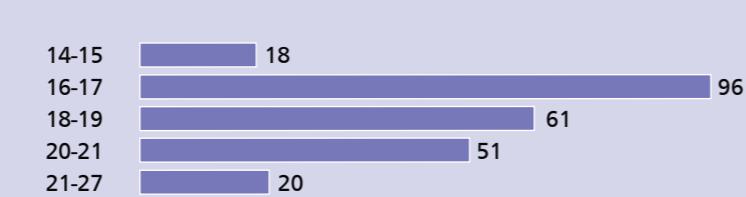


Abb. 3 KommVorZone (l.)

Abb. 4 Südstadtfest (r.)



Abb. 5 KommVorZone

Kategorien

Kinder

Spiel und Bewegung	399	
Wohnumfeld und Einkaufsmöglichkeiten	240	
Soziales, Kultur und Bildung	98	
Sonstiges	84	
Angebote / Anlaufstellen für besondere Gruppen im Stadtteil	69	
Angsträume	58	
Grün und Klima	30	
Mobilität und Verkehr	24	
Sicherheit	20	

Jugendliche

Spiel und Bewegung	25	
Soziales, Kultur und Bildung	12	
Angebote / Anlaufstellen für besondere Gruppen im Stadtteil	10	
Sonstiges	9	
Grün und Klima	8	
Angsträume	7	
Mobilität und Verkehr	6	
Sicherheit	3	
Wohnumfeld und Einkaufsmöglichkeiten	3	

Am häufigsten genannte Orte

Kinder

Annapark	90	Annapark
Südstadtbad	63	Aufseßplatz
Aufseßplatz	33	Kopernikusplatz
U-Bahn	21	Jugendtreff ANNA
Maffeiplatz	18	
Kopernikusplatz	16	
Casablanca	9	
Südstadtpark	2	

Jugendliche*

* Ohne Nennungen aufgrund Format (Diskussionsrunde)

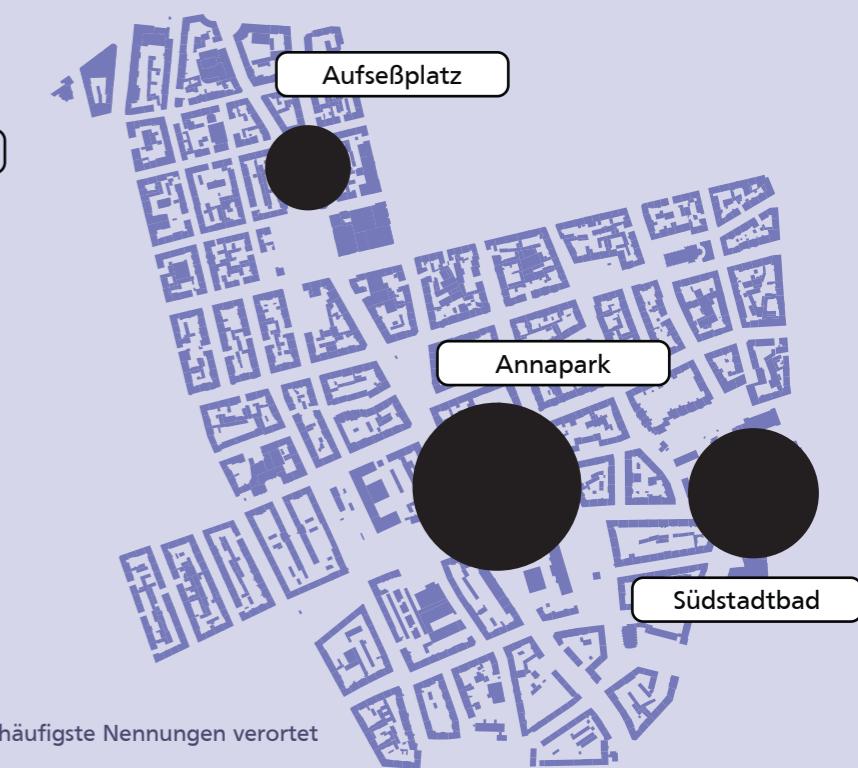




Abb. 6 Rund um den Aufseßplatz

Analyse der Handlungsfelder

Eine Bestandsaufnahme, welche die bestehenden Konzepte berücksichtigt, steht am Anfang der vorbereitenden Untersuchungen. Um möglichst viele Aspekte zu integrieren, bildet die Analyse die Grundlage für die Ausarbeitung von Leitlinien und Maßnahmen. Das Quartier Annapark wird themenspezifisch betrachtet. Jedes Kapitel stellt den Status quo dar und fasst diesen in einer SWOT-Analyse zusammen. Die themenspezifischen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses geben einen zusätzlichen Input. Folgende Handlungsfelder wurden identifiziert:

1 Freiraum, Grün- und Freiflächen

In diesem Handlungsfeld wird untersucht, wie sich die Ausstattung mit Grün- und Freiflächen auf die Bevölkerung auswirkt. Neben der Erholungsfunktion und Aufenthaltsqualität ist hierbei auch die ökologische Bedeutung und Vernetzung für die biologische Vielfalt relevant.

2 Mobilität und Verkehr

In diesem Bereich findet die Analyse der Erreichbarkeit und der Verkehrsinfrastruktur des Quartiers statt. Ebenso werden die Weiterentwicklung der stadtverträglichen Mobilität und die Gestaltung bzw. Nutzung des Straßenraums betrachtet.

3 Wohnen, Wohnumfeld und Städtebau

Der Baustein befasst sich mit der bestehenden Wohnsituation und den Entwicklungsmöglichkeiten im Hinblick auf Wohnraumversorgung und Wohnumfeld. Wichtige städtebauliche Entwicklungen werden hinsichtlich ihrer potenziellen Auswirkungen beleuchtet.

4 Klimaangepasste Stadtentwicklung

Dieses Handlungsfeld analysiert, wie das Quartier klimaangepasst weiterentwickelt werden kann. Die Rolle des öffentlichen Raums, des Gebäudebestands und der Mobilität wird hinsichtlich der Anpassung an Hitze und Starkregenereignisse untersucht.

5 Soziales, Bildung und Kultur

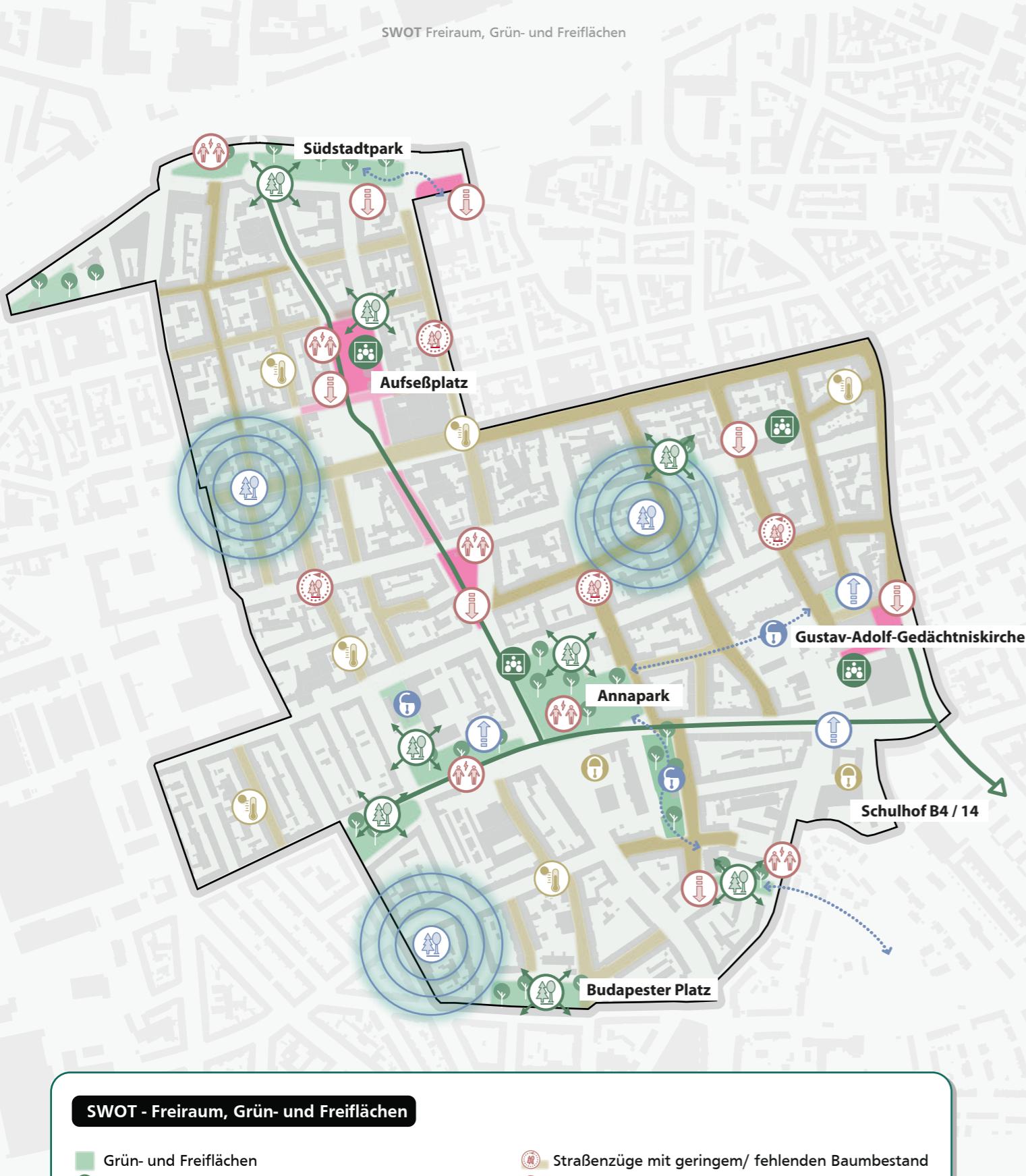
In diesem Handlungsfeld wird die Ausstattung der sozialen Infrastruktur bewertet. Dazu gehören die Verfügbarkeit und Qualität von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, sozialen Treffpunkten, Integration und kulturellen Angeboten für alle Einwohner des Quartiers.

6 Lokale Ökonomie und Nahversorgung

Der Bereich umfasst schwerpunktmäßig die Verfügbarkeit von Einzelhandels- und Nahversorgungsangeboten im Untersuchungsgebiet. Auch der perspektivische Umgang mit den lokalen Wirtschaftsstrukturen, Leerständen und Innovationen wird analysiert.

7 Stadtteilkommunikation und -image

In diesem Baustein wird insbesondere die Vernetzung der Bewohnerschaft und lokalen Akteure beleuchtet. Ebenso spielen die öffentliche Wahrnehmung und Stadtteilidentität, die Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Partizipation im Quartier eine Rolle.



SWOT - Freiraum, Grün- und Freiflächen

- | | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Grün- und Freiflächen | Straßenzüge mit geringem/ fehlenden Baumbestand |
| Sozialräumliche Treffpunkte im öffentlichen Raum | Mangelnde Aufenthaltsqualität |
| Vergroßerungspotential von Grün-, Frei- und Spielflächen | Nutzungskonflikte |
| Aufwertungspotential öffentlicher Grünbestand | Überhitzungspotential durch hohen Versiegelungsgrad |
| Suchgebiet Innenhofbegrünung | Geschlossenheit von Grün-, Frei- und Spielflächen |
| Öffnung privater bzw. abgeschlossener Freiräume | Stadtplätze |
| Potenzial zur besseren Vernetzung | Fußgängerzone |
| Vernetzung von Grünräumen, u.a. Südstadt.Klima.Meile | |

Zusammenfassung

Insgesamt bestehen im Untersuchungsgebiet deutlich zu wenige öffentliche Grün- und Freiräume, die zudem schlecht vernetzt sind und einem enormen Nutzungsdruck unterliegen. Auch rechnerisch ist das Gebiet durch ein außerordentlich hohes Defizit an öffentlichen Grün-, Frei- und Spielflächen gekennzeichnet. Aufgrund der hohen Einwohner- und Bebauungsdichte sowie des starken Grades an Versiegelung ist der Handlungsbedarf hier besonders dringend. Es besteht ein gesteigerter Unterhaltsbedarf, der auch perspektivisch fortbestehen wird. Bedingt durch die begrenzten Flächenressourcen erfordert der dringend notwendige quantitative und qualitative Flächenausbau eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Durch Umgestaltungen im öffentlichen Raum gilt es, nachhaltige Qualitäten und Nutzungsvielfalt zu schaffen.

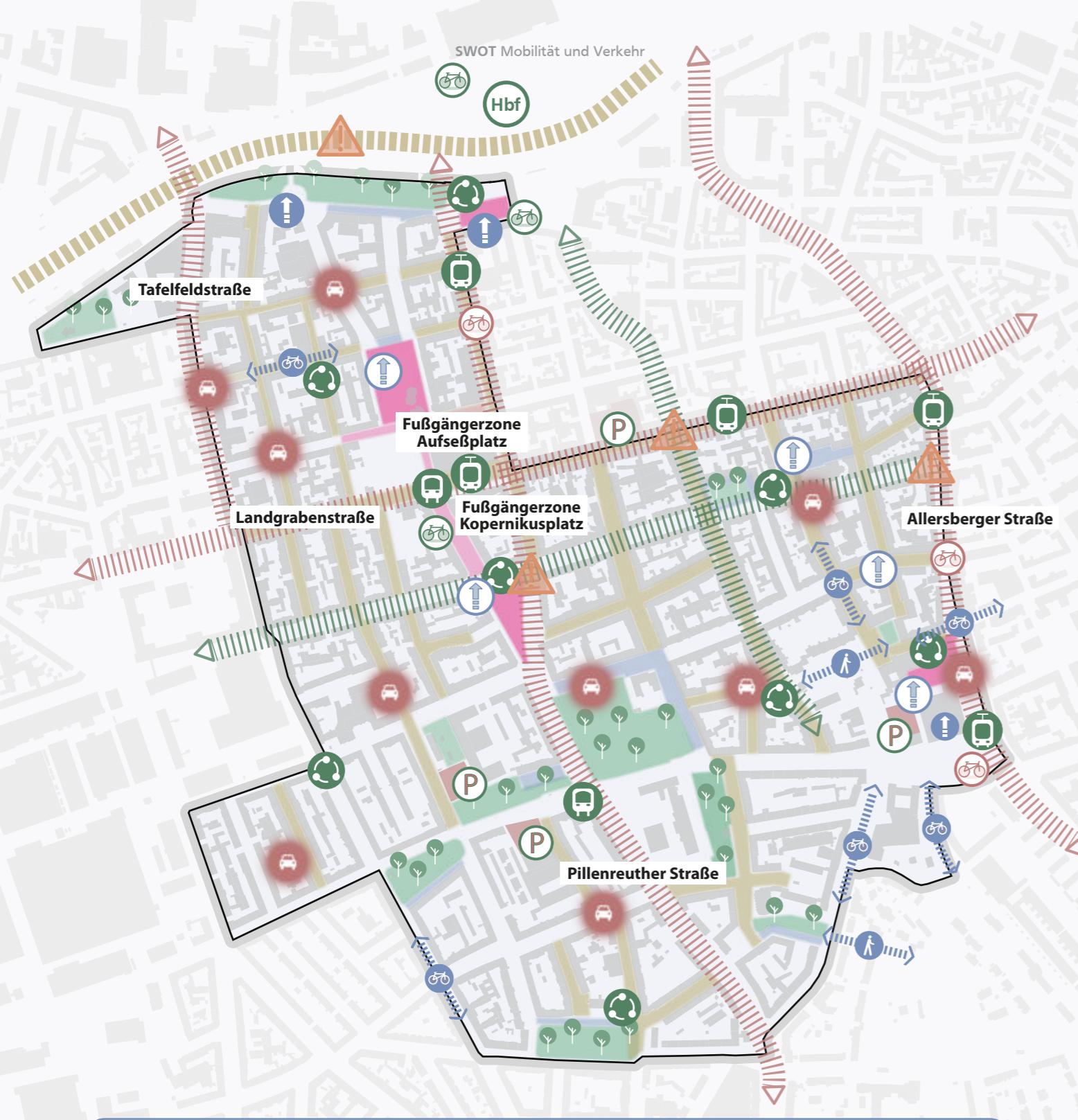
Potenzial für die Erweiterung von bestehenden öffentlichen Grün- und Freiflächen bietet der Einbezug der angrenzenden Straßenräume bzw. Stellplätze. Flächen, die bisher wenig Aufenthaltsqualität haben, können durch wassersensible Neugestaltungen, Begrünungen und Entsiegelung attraktiver werden. Dies trifft insbesondere auf die Stadtplätze, Fußgängerzonen und Straßenabschnitte zu, die bislang von hoher Versiegelung, geringer Aufenthaltsqualität und wenig Verschattung geprägt sind. Eine bessere funktionale und gestalterische Vernetzung der bestehenden Flächen soll durch die Umsetzung der nördlichen Südstadt.Klima.Meile als Fläche der Landesgartenschau Nürnberg 2030 und der zentralen Südstadt.Klima.Meile erfolgen. Über die südliche Südstadt.Klima.Meile kann eine Anbindung aus dem Quartier heraus zu den großen Parklandschaften geschaffen werden. Zur Verbesserung der Spielflächenausstattung gilt es, die bestehenden Flächen zu qualifizieren und neue Flächen, z.B. durch (Teil-)Öffnung von Schulhöfen, zu gewinnen. Von besonderer Priorität sind im dicht bebauten Quartier Annapark insbesondere die Potenziale auf privaten Flächen, die in der Block- und Blockrandbebauung überwiegend im Innenhofbereich liegen.

Schwächen und Herausforderungen

- Starke Unterversorgung mit Grün- und Freiräumen sowie eklatantes Spielflächendefizit
- Geringe Größe der vorhandenen öffentlichen Grün-, Frei- und Spielflächen
- Sehr hoher Nutzungsdruck und enorme Auslastung der vorhandenen Flächen führen zu starker Übernutzung und Instandhaltungs- bzw. Sanierungsbedarf
- Ungenügende Vernetzung der bestehenden Grün- und Freiflächen
- Insgesamt sehr hoher Grad an Versiegelung im öffentlichen und privaten Raum
- Versiegelte und bebaute Innenhofbereiche
- Geringe Flächenressourcen für einen quantitativen Ausbau neuer Grün-, Frei- und Spielflächen vorhanden, weshalb alternative Flächen erschlossen bzw. einbezogen werden müssen
- Konflikte durch die unterschiedlichen Belange und Bedürfnisse der Nutzenden
- Flächenunterhalt benötigt zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen
- Mangelhafte Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität in Teilen des öffentlichen Raumes, fehlende Begrünung und Verschattung

Stärken und Potenziale

- Vernetzung kleiner Grünflächen, die sich in räumlicher Nähe zueinander befinden, bieten Chancen zur Entwicklung „blau-grüner Meilen“ innerhalb des Untersuchungsgebietes und zur Anbindung an größere Parklandschaften
- Nutzung von Verkehrsflächen für Entsiegelung, Erweiterung von Grün- und Freiflächen sowie Begrünungsmaßnahmen und Baumpflanzungen
- Chancen durch Spartenumlegungen bzw. -bündelung
- Landesgartenschau Nürnberg 2030 als Leuchtturmprojekt und Impuls für öffentliche sowie private Begrünungsmaßnahmen
- Kommunale Förderprogramme für private Hof-, Dach- und Fassadenbegrünungen vorhanden
- Nutzung möglicher Synergieeffekte mit anderen Handlungsfeldern, z.B. Mobilität und Verkehr, klimangepasste Stadtentwicklung
- Bereits bestehende Konzepte zur nachhaltigen Verbesserung der Grün- und Freiraumsituation in der Südstadt vorhanden, z.B. Masterplan Freiraum und Freiraumkonzept Nürnberger Süden des Umweltamts der Stadt Nürnberg
- Erstellung des Freiraumkonzepts Klima.Quartier „Cooler Süden“ geplant



Zusammenfassung

Im Quartier Annapark kommt es wie in allen Gründerzeitvierteln aufgrund der dichten Bebauung und der begrenzten Flächen im öffentlichen Raum zu Nutzungskonflikten, auch in Hinblick auf die Ausgestaltung des Straßenraums und der Plätze. In großen Teilen des Gebietes sind die Straßenräume oftmals nicht als angenehm erlebbarer öffentlicher Raum wahrzunehmen. Insgesamt ist das Untersuchungsgebiet durch das Straßennetz und den ÖPNV gut erschlossen und an die angrenzenden Stadtteile angebunden. Herausforderungen bestehen hier hinsichtlich der Lärm- und Abgasbelastung entlang der Hauptverkehrsstraßen sowie des dominanten ruhenden Verkehrs. Hinsichtlich des Fuß- und Radwegenetzes ist ein weiterer Ausbau zur Steigerung der Attraktivität notwendig. Insbesondere die Querungsmöglichkeiten an Hauptverkehrsstraßen, der Lückenschluss bei vorhandenen Wegen sowie die Durchwegung zur zügigen Nahmobilität innerhalb des Quartiers spielen hier eine zentrale Rolle. Die weitere Attraktivierung des ÖPNV, des Fuß- und Radwegenetzes und weiterer Mobilitätsformen bietet die Chance, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu schaffen. Bei künftigen Entwicklungen ist daher der Einbezug aller Mobilitätsformen grundlegend. Durch Umgestaltungen von Straßenräumen und Stellplätzen gilt es, nachhaltige Qualitäten im öffentlichen Raum zu schaffen. Neben einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Funktionalität sind Baumpflanzungen und Begrünungen zu ermöglichen, Rückhalt von Regenwasser, Entsiegelung von Flächen und Versickerung zu fördern und die Nutzungsvielfalt zu stärken.

Schwächen und Herausforderungen

- Monofunktional genutzte Straßenräume
- Große Hauptverkehrsstraßen mit hohem Verkehrsaufkommen (Lärm- und Abgasbelastung) bei gleichzeitig wichtiger Funktion zur Anbindung des Untersuchungsgebietes an andere Stadtteile
- Barrierewirkung der Hauptverkehrsstraßen und Bahnlinie als Hindernis für Nahmobilität
- Große Kreuzungspunkte mit teils unübersichtlichen Querungsmöglichkeiten
- Ausbaufähiges Fuß- und Radwegesystem mit bestehenden Lücken
- Beeinträchtigungen im Fußwegenetz durch Hindernisse auf Gehwegen und in Kreuzungsbereichen
- Unvollständige Barrierefreiheit
- Hohe Auslastung des Parkraumangebotes, starke Dominanz des ruhenden Verkehrs im öffentlichen Raum und Parksuchverkehr
- Mögliche Nutzungskonflikte im Straßenraum durch Belange der verschiedenen Mobilitätsformen
- Neuordnung der Funktionen im Straßenraum unter Berücksichtigung des ruhenden Verkehrs
- Mangelnde Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität im Straßenraum durch teils fehlende Begrünung und Verschattung, nahezu vollständige Versiegelung sowie fehlende Aufenthaltsbereiche
- Verlauf von Sparten als Herausforderung bei baulichen Eingriffen

Stärken und Potenziale

- Sehr gute Erschließung des ÖPNV durch U-Bahn, Tram und Nähe des Hauptbahnhofs
- Gut ausgebautes Straßennetz und gut erhaltene gründerzeitliche Straßenräume
- Großflächige Verkehrsberuhigung in Wohngebieten
- Nutzung von Werkzeugen der Parkraumbewirtschaftung
- Weiterer Ausbau stadtverträglicher Mobilitätsformen als Chance zur Reduzierung von Stellplätzen im öffentlichen Raum
- Geringerer zugelassener Kraftfahrzeugbestand im Vergleich zur Gesamtstadt
- Umgestaltungen im Straßenraum können zur dauerhaften Förderung von multifunktionalen Nutzungen und Synergieeffekten führen
- Bereits vorliegende Beschlüsse und Konzepte zur Weiterentwicklung der Mobilität und des Straßenraums im Nürnberger Stadtgebiet
- Aufwertungspotenzial der Fußgängerzonen



SWOT - Wohnen, Wohnumfeld und Städtebau

- Eigentum der Stadt
- Denkmalgeschütztes Gebäude
- Hofbegrünung vorhanden/ teilweise vorhanden
- Potential für Hofbegrünung
- geplantes Bauvorhaben mit Mehrwert für den Stadtteil
- BodenDenkmal
- geringe Grünraumversorgung
- geringe Aufenthaltsqualität
- Verschmutzung im Umfeld von Wertstoffcontainern

- Mindergenutzte Flächen
- Zulässigkeitsbereich Vergnügungsstätten Aufseßplatz
- Versorgungsbereich
- Angstraum
- Straßenzüge mit Leerstand und Vergnügungsstätten
- Gebäude mit Vergnügungsstätten
- Fußgängerzone
- Stadtplätzen

Zusammenfassung

Das Quartier Annapark ist ein wichtiger und zentraler Wohnstandort, dessen Bedeutung sich in der hohen Bevölkerungsdichte und der ausgeprägten Ankommensfunktion widerspiegelt. In Kombination mit dem äußerst hohen Grad an Versiegelung, der sehr alten Gebäudestruktur, der engen städtebaulichen Dichte durch die Block- und Blockrandbebauung sowie dem deutlichen Mangel an Grün- und Freiflächen ergeben sich Herausforderungen für die Wohn- und Lebensqualität. Sollten Neubauvorhaben und Modernisierungen stattfinden, ist hinsichtlich des Wohnens und des Wohnumfeldes auf barrierefreien, geförderten bzw. sozialverträglichen Wohnraum, soziale Durchmischung (insbesondere für Mehrpersonenhaushalte) und energetische Verbesserungen zu achten. Die mindergenutzten Flächen und Baulücken bieten die Chance für Weiterentwicklungen unter Berücksichtigung der künftigen Bedarfe im Untersuchungsgebiet, sollten aber auch mit Bedarf nach Grün- und Freiflächen abgewogen werden.

Zur Attraktivierung des Wohnraumangebotes und des Wohnumfeldes ist die Einbindung der Eigentümerinnen und Eigentümer sowie der Bewohnenden notwendig. Durch die heterogene Eigentümerschaft und die nicht öffentlichen Innenhofbereiche sind private Investitionen zu fördern. Über bestehende Förderprogramme und -möglichkeiten soll aktiv informiert werden.

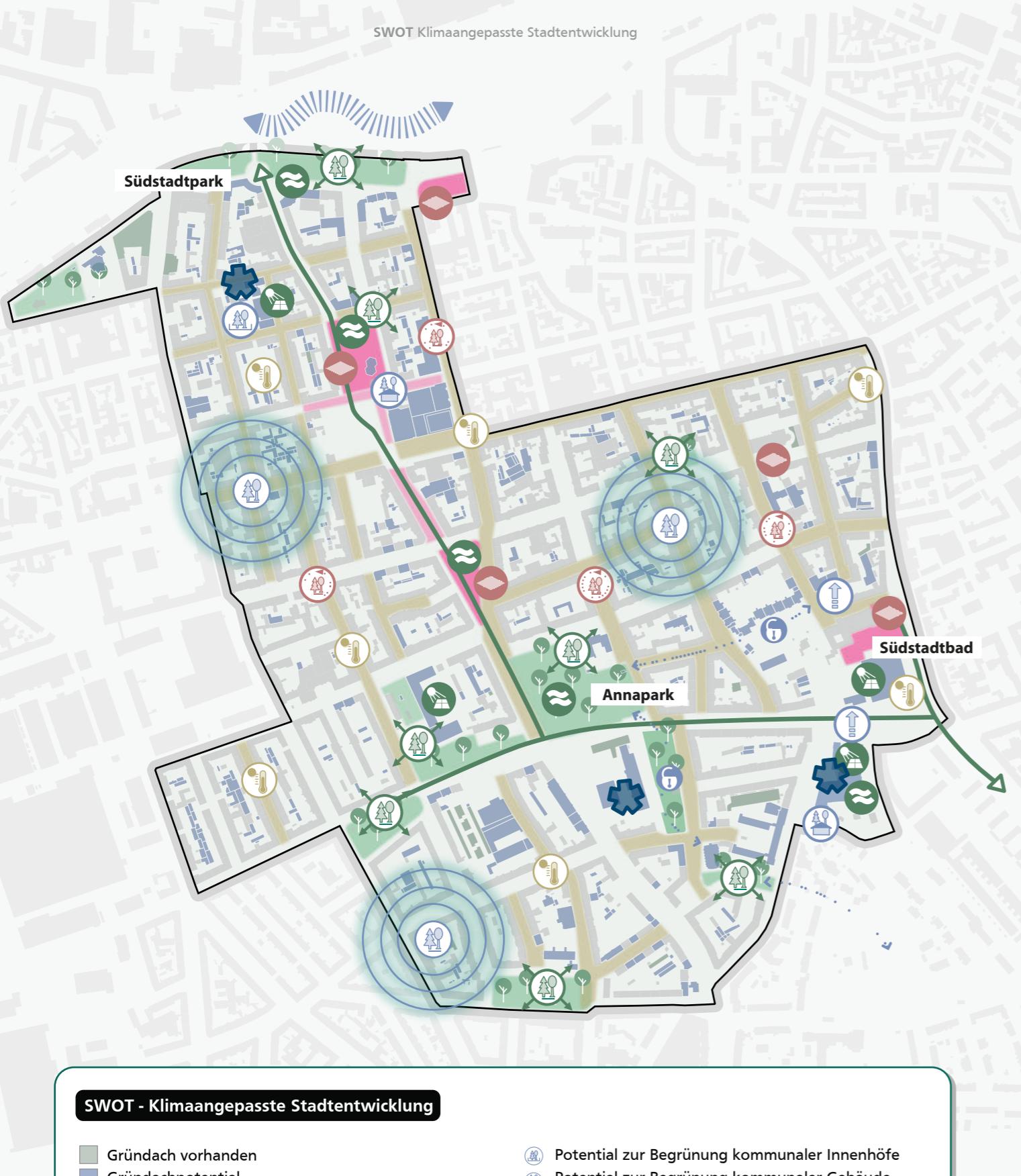
In Anbetracht des städtebaulichen Transformationsprozesses am Aufseßplatz und der Umgebung wird die Anwendung der Empfehlungen und Umsetzungsvorschläge aus der Vergnügungsstättenkonzeption der Stadt Nürnberg sowie eine Fortschreibung des Gutachtens bekräftigt.

Schwächen und Herausforderungen

- Stark überdurchschnittliche städtebauliche Dichte bei gleichzeitig hohem Versiegelungsgrad und vorherrschendem Defizit an öffentlichen und privaten Grün- und Freiflächen
- Äußerst dichte Block- oder Blockrandbebauung mit teils zusätzlich versiegelten oder bebauten Innenhöfen und geringer Aufenthaltsqualität
- Sehr alte Bausubstanzen benötigen augenscheinlich (energetische) Sanierungen und barrierefreien Ausbau
- Heterogene Eigentümerstruktur
- Kaum geförderter Wohnraum in der Bindung
- Neubebauung bzw. weitere Verdichtung bedingt potenziell Folgebedarfe für (soziale) Infrastruktur
- Erhalt der sozialen Mischung und stabiler Nachbarschaften bei einer Konzentration von 1-Personen-Haushalten, schwacher Wohnbindung und hoher Fluktuation
- Einzelne Gebäude sowie mindergenutzte Flächen mit negativer Ausstrahlung
- Drohender Trading-Down-Effekt und Imageverlust im Umfeld von Vergnügungsstätten gemäß Vergnügungsstättenkonzeption der Stadt Nürnberg, Vielzahl an Vergnügungsstätten außerhalb des Zulässigkeitsbereichs am Aufseßplatz
- Städtebauliche Situation im Bereich des Aufseßplatzes

Stärken und Potenziale

- Zentrale Wohnlage mit guter Anbindung
- Vergleichsweise eher günstige Angebotsmietpreise
- Unbebaute Innenhöfe der Block- und Blockrandbebauung als Potenzialflächen für private Wohnumfeldverbesserungen
- Rückbau von Neben- und Rückgebäuden als Chance zur verbesserten Nutzbarkeit von Innenhöfen
- Klare Definition von öffentlichen und privaten Räumen in Bereichen der Block- und Blockrandbebauung durch Raumkanten
- Aktivierung von Potenzialen der Wohnumfeldverbesserung in Bereichen mit Zeilenbebauung
- Ortsbildprägende und denkmalgeschützte Gebäude



SWOT - Klimaangepasste Stadtentwicklung

- Gründach vorhanden
- Gründachpotential
- Südstadt.Klima.Meile
- Kaltluftstrom
- Brunnen und Trinkwasserbrunnen
- Solarenergie Nutzung kommunaler Gebäude
- Vergrößerungspotential von Grün-, Frei- und Spielflächen
- Potential für energetische Sanierung komm. Gebäude
- Suchgebiet Innenhofbegrünung
- Aufwertungspotenzial öffentlicher Grünbestand
- Potential zur Begrünung kommunaler Innenhöfe
- Potential zur Begrünung kommunaler Gebäude
- Öffnung privater bzw. abgeschlossener Freiflächen
- ↔ Vernetzung von Grünräumen
- Geringer Baumbestand im Straßenraum
- Stark versiegelte Freiräume
- Überhitzungspotenzial durch hohen Versiegelungsgrad
- Grün- und Freiräume
- Stadtplätze
- Fußgängerzone

Zusammenfassung

Die Bedeutung einer klimaangepassten Planung ist zukünftig in der gesamten Stadt von großer Bedeutung. Gerade im Quartier Annapark kommt dem Handlungsfeld eine besondere Bedeutung zu, da hier hohe Versiegelung und Verdichtung sowie eine mangelhafte Grünanbindung und Durchlüftung vorherrschen. Die hohe Zahl an sehr jungen und älteren Einwohnenden unterstreicht die Relevanz zur Klimaanpassung im Gebiet und erfordert Beratung und Aufklärung zu Klimaschutz und -anpassung. Die vorhandenen Konzepte und Gutachten (z.B. Hitzeaktionsplan der Stadt Nürnberg 2022, Klima-Baukasten für die Nürnberger Bauleitplanung 2021) liefern wichtige Hinweise und Handlungsempfehlungen.

Als besonders relevant werden im Untersuchungsgebiet Maßnahmen eingestuft, die eine klimaangepasste Gestaltung des Untersuchungsgebietes bezüglich der Hitze- und Starkregenvorsorge fördern, den Gebäudebestand hinsichtlich der Klimaschutzziele ertüchtigen sowie stadtverträgliche Mobilitätsformen stärken. Die Erhöhung des Grünanteils (öffentliche und private) und die Schaffung von Verschattung und Wasserelementen an den sozialen Treffpunkten im Gebiet sind notwendig.

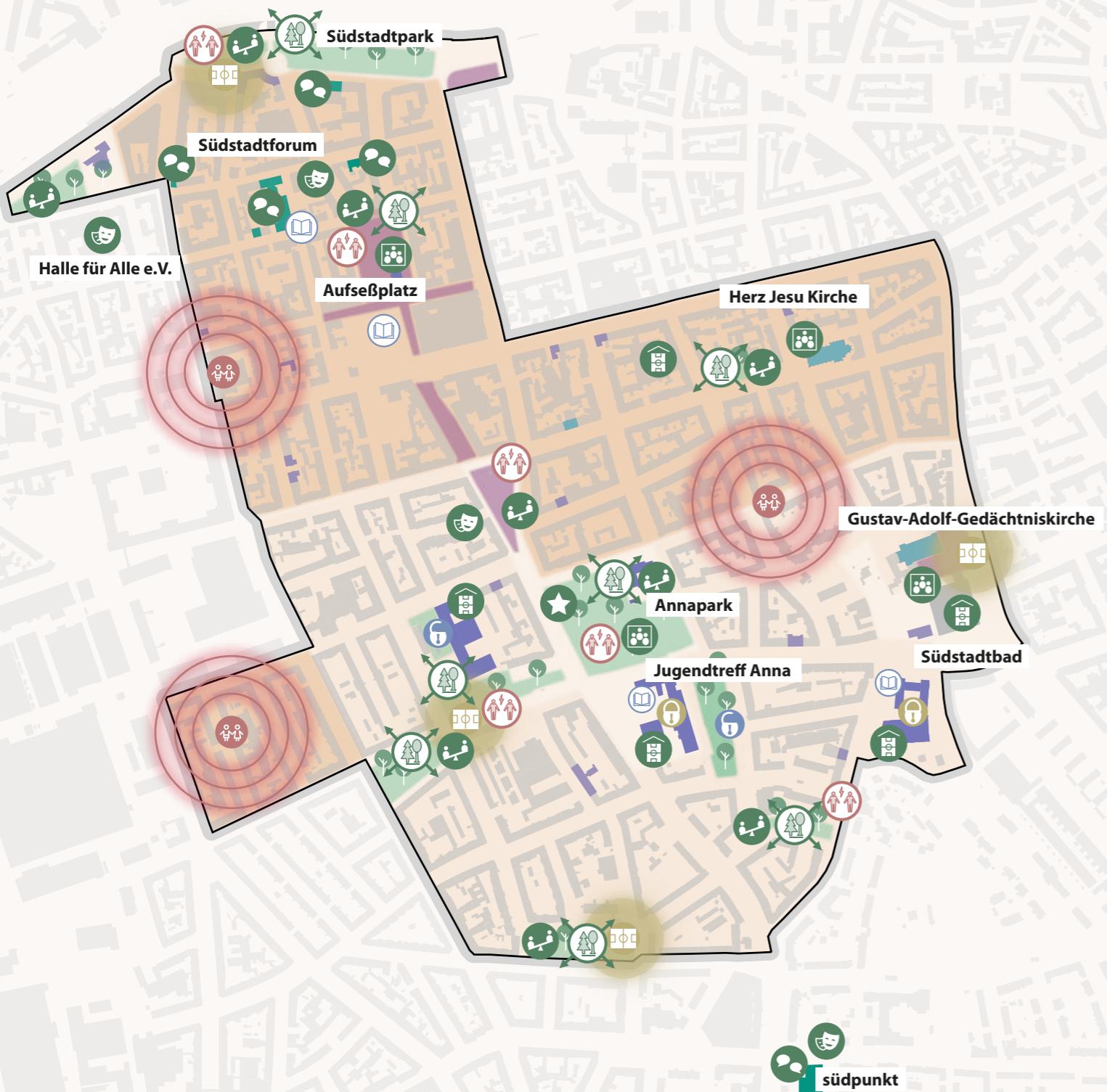
Grün- und Freiflächen, Stadtplätze und Straßenräume sollen entsiegelt und wassersensibel weiterentwickelt werden. Die nördliche Südstadt.Klima.Meile als Baustein der Landesgartenschau Nürnberg 2030 und die zentrale Südstadt.Klima.Meile umfassen u.a. zahlreiche Maßnahmen mit dem Potenzial zur Klimaanpassung.

Schwächen und Herausforderungen

- Hoher Grad an Versiegelung und Verdichtung stärkt den Effekt von Hitzeinseln, führt zu hoher thermischer Belastung sowie mangelnder Durchlüftung und erschwert die Versickerung von Niederschlägen
- Ungünstige bzw. weniger günstige bioklimatische Siedlungssituation mit sehr hoher bzw. hoher Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierungen; Belastungssituation insbesondere für sehr junge und ältere Menschen in zunehmenden Hitzezeiten besonders hoch
- Geringer Anteil an öffentlichen Grünflächen, die relativ klein und ungenügend vernetzt sind, was zu starker Unterversorgung mit öffentlichen Grün- und Freiflächen führt
- Lediglich geringe Flächenressourcen zur Neuschaffung von Grünflächen vorhanden
- Keine offenen Wasserstellen bzw. oberflächennahen Wasserläufe mit potenziell kühler Funktion
- Sehr alter Gebäudebestand in großem Umfang vorhanden, was auf erhöhte energetische Sanierungsbedarfe schließen lässt
- Oftmals heterogene Eigentümerstruktur
- Klimaangepasste Planungen lösen perspektivisch gesteigerten Personalbedarf in Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt aus

Stärken und Potenziale

- Neuplanungen von Grünflächen, Stadtplätzen und Straßenräumen sowie Gebäudesanierungen können Möglichkeiten zur nachhaltigen Entsiegelung und Begrünung schaffen
- Landesgartenschau Nürnberg 2030 setzt stadtweit Impulse für klimaangepasste Planungen
- Bereits Handlungsempfehlungen zu Klimaanpassungsstrategien vorhanden, z.B. Hitzeaktionsplan (2022) und „Klima-Baukasten“ für die Nürnberger Bauleitplanung (2021)
- Fortschreibung der Stadtclimaanalyse und Aufstellung der kommunalen Wärmeplanung können neue Erkenntnisse für weitere Entwicklungen liefern
- Bestehende Konzepte mit Elementen zur Klimaanpassung vorhanden, z.B. Freiraumkonzept Nürnberger Süden des Umweltamts der Stadt Nürnberg
- Etabliertes kommunales Förderprogramm „Mehr Grün für Nürnberg“ für private Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung
- Solar- und Gründachkataster der Stadt Nürnberg vorhanden
- Freiraumkonzept Klima.Quartier „Cooler Süden“ in Planung



SWOT - Soziales, Bildung und Kultur

- Sozialraumtyp 2 (sozial angespannte Quartiere)
- Sozialraumtyp 3 (gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen)
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesbetreuung
- Glaubensgemeinschaften
- Grün- und Freiflächen
- Stadtplätze und Fußgängerzonen
- Kultur- und Freizeitangebote
- Sozialräumliche Treffpunkte im öffentlichen Raum
- Soziale Einrichtungen und Beratungsstellen
- Veranstaltungsort des Südstadtfeests

- Sportflächen und Sportstätten
- Spiel- und Aktionsflächen
- Vergrößerungspotential von Grün- und Freiraum
- Potenzial für Bildung, Betreuung und Beratung
- Öffnung privater bzw. abgeschlossener Freiflächen
- Geschlossenheit von Grün-, Frei- und Spielflächen
- Suchbereich für Sport- und Bewegungsräume
- Nutzungskonflikte
- Mangel an Spiel- und Aktionsflächen für Kinder u. Jugendliche

Zusammenfassung

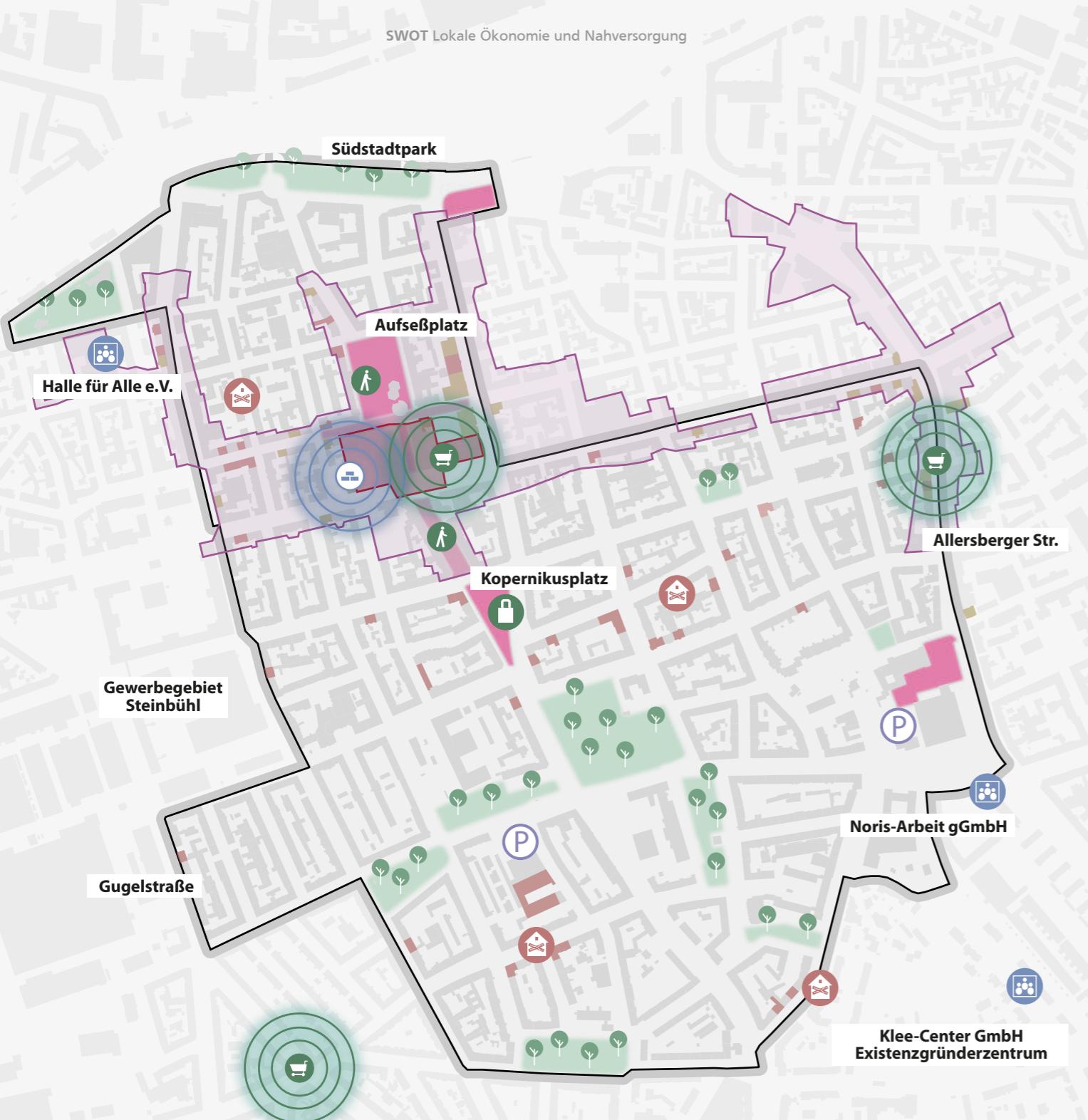
Aufgrund der besonderen sozialräumlichen Merkmale besteht im Untersuchungsgebiet gesteigerter Bedarf an bedarfsgerechter Infrastruktur von Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangeboten sowie Beratungs- und Förderangeboten für unterschiedliche Zielgruppen. Indikatoren, die auf soziale Problemlagen hindeuten, sind in vielen Teilbereichen erhöht. Gleichzeitig liegt insgesamt eine Unterversorgung an Kindertagesbetreuungsangeboten sowie Spielflächen im Untersuchungsgebiet vor. Folgebedarfe sowie eine weitere Erhöhung des bereits bestehenden Spielflächendefizites sind zu vermeiden, die Ablöse von privaten Kinderspielplätzen ist, soweit möglich, zu vermeiden. Nur in besonderen Ausnahmefällen soll auf private Spielplätze verzichtet und durch eine Ablöse abgegolten werden, wobei die angefallenen Ablösebeträge im Sanierungsgebiet zum Einsatz kommen sollten. Der hohe Nutzungsdruck erfordert die Neuschaffung und Neugestaltung bestehender Spiel- und Aktionsflächen im Quartier. Wünschenswert wäre die Schaffung verschiedener Angebote. Bei der Ausstattung im Bereich der Sport- und Bewegungsflächen gibt es ebenso hohe Zusatzbedarfe, die im dicht bebauten Untersuchungsgebiet die Nutzung kleinerer, temporärer und unkonventioneller Flächenpotenziale und Mehrfachnutzung nahelegen. Auch der Erhalt soziokultureller Angebote und ein verstetigter Einsatz aufsuchender Formate sind von hoher Priorität. Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit all ihren Arbeitsschwerpunkten liegt eine mangelnde Bedarfsdeckung vor. Die qualitative Aufwertung des öffentlichen Raums kann Potenziale zur nachbarschaftlichen Begegnung schaffen und damit den Bedarf an sozialen Treffpunkten und Begegnungsstätten ohne Konsumzwang teilweise bedienen. Neben der Bereitstellung ausreichender personeller Ressourcen muss auch die Verfügbarkeit von bedarfsgerechten Flächen für die genannten Bedarfe sichergestellt werden.

Schwächen und Herausforderungen

- Hoch verdichtete Gebiete entsprechend den Sozialraumtypen 2 (sozial angespannte Quartiere) und 3 (gemäßigte Quartiere in Innenstadtlage)
- Erhöhter Bildungs-, Betreuungs-, Beratungs- und Förderbedarf erfordert die Schaffung neuer Raum- und Personalkapazitäten zur adäquaten Versorgung
- Schulräume, Außenflächen und Schulsportflächen nicht ausreichend verfügbar
- Unterversorgung an Flächen für Kindertagesbetreuung
- Mangelnde Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit erhöhen den Nutzungsdruck auf bestehende soziale Infrastrukturen
- Starke Unterversorgung im Bereich der Spiel- und Aktionsflächen beschleunigt die Abnutzung bestehender Flächen und führt zu konkurrierenden Nutzungen
- Indikatoren zu sozialen Problemlagen (z.B. Kinder in Bedarfsgemeinschaften des SGB II, Fluktuation der Wohnbevölkerung) sind erhöht und könnten auf instabile Nachbarschaften hindeuten
- Geringes Raumangebot für soziale Nutzungen (z.B. Quartierstreffs, selbstorganisierte Angebote etc.) sowie knappe Flächenangebote im öffentlichen Raum für soziale Treffpunkte bzw. Begegnungsorte, Sport und Bewegung
- Öffentlicher Raum übernimmt gleichzeitig mehrere wichtige Rollen: Ort der sozialen Begegnung und der individuellen Bewegung (Sport) für alle Altersgruppen
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Sport- und Bewegungsflächen notwendig

Stärken und Potenziale

- Junger und dynamischer Stadtteil mit vielfältigen (sozialen) Ressourcen
- Etablierte Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, bereits vorhandenes Netzwerk an sozialen Einrichtungen, Initiativen und engagierten Anwohnenden
- Kita und Angebot zur Erziehungs- und Familienerberatung im Schöcken-Carré geplant
- Südstadtforum Service und Soziales und Mehrgenerationenhaus AWOthek als wichtige Einrichtungen und niederschwellige Anlaufstellen etabliert
- Weiterentwicklung der Schulgebäude mit Potenzial zur Schaffung einer Grundschule mit Ganztagsbetreuung
- Potenzial zum Ausbau von Pausenhöfen zu Spielhöfen
- Umbau des Jugendtreffs ANNA zum Kinder- und Jugendhaus zur Stärkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Kulturladen KUF im südpunkt (südl. des VU-Gebietes) umfasst das Gebiet als soziokulturelles Stadtteilzentrum mit seinem Wirkbereich
- Wichtige soziokulturelle und partizipative Formate vorhanden
- Südstadtfeest als zentrales Stadtteilfest etabliert
- Kreativ- und Kulturwirtschaft in der Halle für Alle e.V. mit Angeboten für den Stadtteil



SWOT - Lokale Ökonomie und Nahversorgung

- Nahversorgungsbereiche
- Fußgängerzone
- Wochenmarkt
- Monofunktional genutzte Parkplätze
- Transformationsprozess
- Ansatzpunkt für Beteiligung am Arbeitsmarkt, Kunst- und Kreativwirtschaft und Innovationen
- Leerstand im Straßenbild wahrnehmbar

- Gebäude mit Leerstand
- Zulässigkeitsbereich Vergnügungsstätten Aufseßplatz
- Versorgungsbereich
- Gebäude mit Vergnügungsstätten, Wettannahme oder Varieté
- Grün- und Freiräume
- Stadtplätze und Fußgängerzonen

Zusammenfassung

Im Gebiet gibt es eine kleinteilige und gut integrierte Gewerbestruktur, im Westen grenzt das Gewerbegebiet Steinbühl mit seiner industriellen Nutzung an. Dieses vorhandene Gefüge soll erhalten und gestärkt werden. Insgesamt wird die Versorgungsfunktion im Quartier Annapark durch die vielfältige, kleinteilige und gut erreichbare lokale Ökonomie erfüllt. Die Versorgungsbereiche Aufseßplatz und Allersberger Straße mit Umgebung stellen eine gute Nahversorgung sicher. Gleichzeitig drohen gemäß Vergnügungsstättenkonzeption der Stadt Nürnberg verschiedene Faktoren, wie die Ansiedlung von niedrigpreisigen Geschäften und Vergnügungsstätten, teils unattraktive Warenpräsentation und Leerstände, einen Trading-Down-Prozess hervorzurufen.

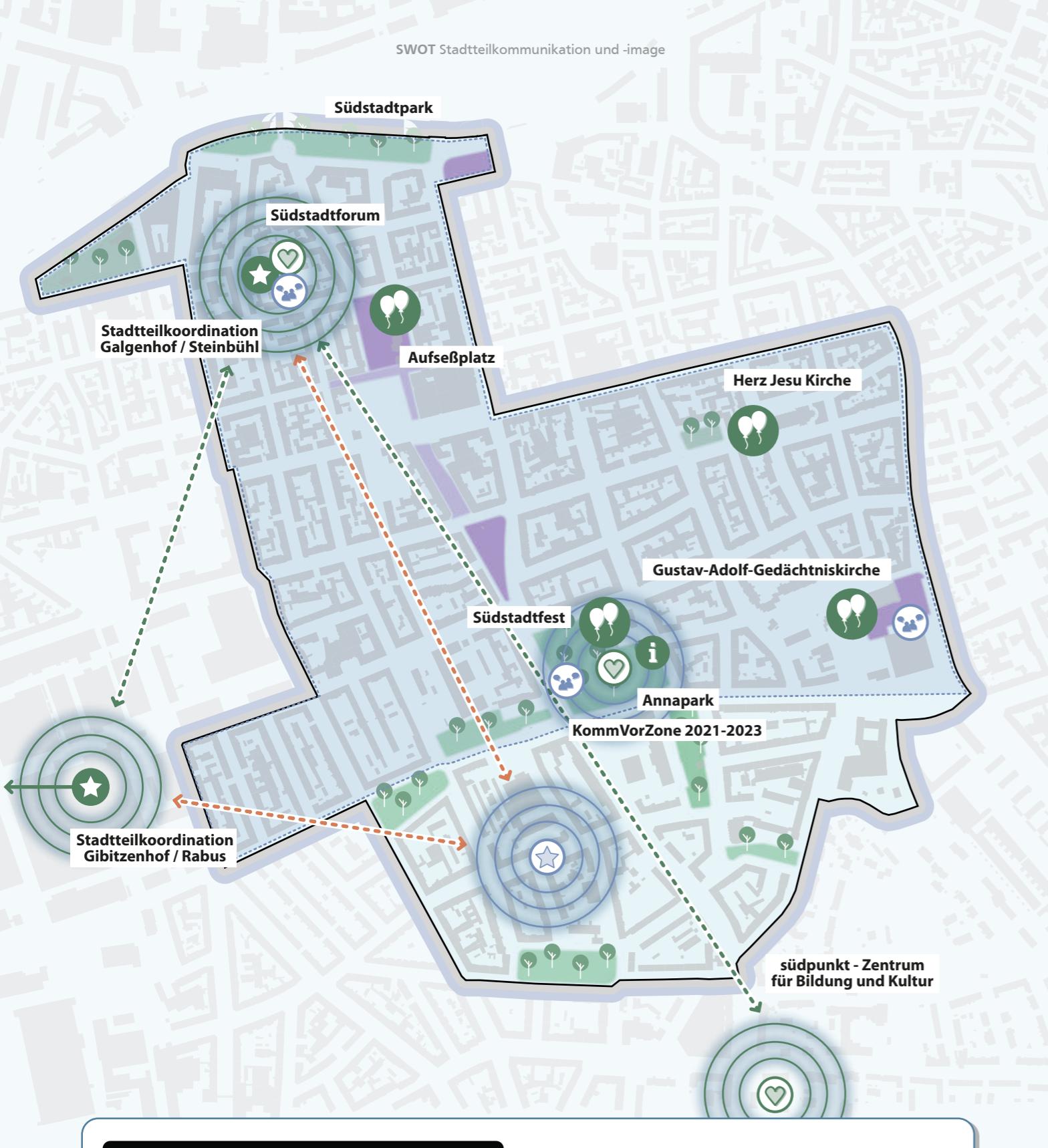
Die gewachsenen Strukturen sollen erhalten werden, sowie das vielfältige Waren- und Dienstleistungsangebot stabilisiert und ergänzt werden, ohne Konfliktpotenziale im Miteinander von Gewerbetreibenden und Anwohnenden zu erzeugen. Das Image und die Identität als stabiler Wirtschaftsstandort sollen durch unmittelbare und mittelbare Maßnahmen langfristig manifestiert werden. Für die Sicherung und Weiterentwicklung von zukunftsfähigen Nahversorgungsbereichen und Gewerbestandorten ist eine Stärkung der Innovationsfähigkeit des Quartiers sinnvoll. Eine auf das Profil und die Potenziale der lokalen Wirtschaft ausgerichtete Förderung ist empfehlenswert, um die städtebaulichen und funktionalen Anforderungen an das Untersuchungsgebiet dauerhaft sicherzustellen.

Schwächen und Herausforderungen

- Qualitative Weiterentwicklung des Versorgungszentrums Aufseßplatz nach dem Abbruch des ehemaligen Kaufhofs notwendig
- Drohender Imageverlust der Versorgungsbereiche bzw. Gefahr eines Trading-Down-Effekts insb. am Versorgungsbereich Aufseßplatz und entlang der Hauptverkehrsstraßen bei ausbleibender Weiterentwicklung und Zunahme von Nutzungen mit niedriger Qualität
- Umgang mit Vergnügungsstätten als Dauer- aufgabe, Vielzahl an Vergnügungsstätten außerhalb des Zulässigkeitsbereiches Aufseßplatz
- Strategie zum Umgang mit vorhandenen Leerständen, insbesondere in Erdgeschosslagen, nötig
- Umgestaltung des teils unattraktiven öffentlichen Raumes mit mangelnder Aufenthaltsqualität im Bereich der zentralen Versorgungsbereiche, der Zugangswege und der Einzelhandelsstandorte nötig
- Hohe Dichte und gewachsene Strukturen führen zu mangelndem Flächenangebot für Innovationen aus dem Stadtteil, z.B. Coworking-Spaces, Ideen-Werkstätten, Kreativ- und Kulturwirtschaft
- Sich verändernde Konsumgewohnheiten, z.B. Konkurrenz durch Onlinehandel

Stärken und Potenziale

- Stabile Versorgung durch ausreichendes Nahversorgungsangebot sowie kleinere gewerbliche Nutzungen v.a. entlang der Hauptverkehrsachsen
- Vielfältiges Angebot in allen Bereichen des täglichen Bedarfs
- Gute Erreichbarkeit, gleichmäßige Verteilung, sehr hoher fußläufiger Nahversorgungsanteil
- Geplantes Schocken-Carré am Aufseßplatz mit vorgesehenem Nahversorgungsangebot
- Hohe Passantenfrequenz und sehr gute ÖPNV-Anbindung, v.a. am Aufseßplatz
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, insbesondere im unmittelbaren Umfeld der Versorgungsbereiche, kann zur Belebung/Attraktivierung des Einzelhandelsstandortes führen
- Fußgängerzonen ggf. für Außenbestuhlung nutzbar
- Zwischennutzungen und Behebung von Leerständen als Chance für Innovationen aus dem Stadtteil, z.B. Coworking-Spaces, Ideen-Werkstätten, Kreativ- und Kulturwirtschaft
- Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Nürnberg als Chance zur Weiterentwicklung des Quartiers mit seinen Versorgungsfunktionen
- Anwendung der Empfehlungen und Umsetzungsvorschläge sowie Fortschreibung des Gutachtens zur Vergnügungsstättenkonzeption für die Stadt Nürnberg



SWOT - Stadtteilkommunikation und -image

- Sozialräumliche Treffpunkte im öffentlichen Raum bzw. Veranstaltungsorte für Stadtteilfeste
- Schaukasten im Annapark
- Soziokulturelle Einrichtungen und Nutzungen
- Stadtteilkoordinationen
- Wirkbereich Stadtteilkoordinationen
- Grün- und Freiräume
- Südliches Untersuchungsgebiet
- Veranstaltungen im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen
- Bestehende Netzwerkstrukturen
- Ausbaufähige Netzwerkstrukturen
- Einrichtung Quartiersmanagement
- Stadtplätze
- Fußgängerzone

Zusammenfassung

Das Untersuchungsgebiet Quartier Annapark verfügt bereits über Netzwerkstrukturen und engagierte Akteure. Mit den Stadtteilkoordinationen Galgenhof/Steinbühl und Gibtzenhof/Rabus bestehen wichtige und gut aufgestellte Netzwerke mit überwiegend gemeinwohlorientierter Ausrichtung. Der Kulturladen KUF im südpunkt verfügt über ein ausgeprägtes soziokulturelles Netzwerk. Eine Verknüpfung dieser einzelnen Netzwerke mit weiteren Akteuren bietet die Chance, interdisziplinäre Synergieeffekte zu schaffen und den Akteuren eine öffentliche Plattform zu geben. Hierzu soll beispielsweise ein Quartiersmanagement mit aufsuchender Arbeitsweise eingesetzt werden. Neben der vernetzenden Funktion soll ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit gestärkt und eine geeignete Kommunikationsstrategie entwickelt werden. Besonders wichtig ist hierbei die niederschwellige Information und Beteiligung der Bevölkerung. Einen großen Beitrag zur Identifikation der Anwohnenden mit dem Quartier Annapark leisten das Südstadtfest und stadtteilbezogene soziokulturelle Angebote. Ergänzend soll ein Verfügungsfonds zur Unterstützung von Projekten und Ideen aus dem Stadtteil eingerichtet werden.

Schwächen und Herausforderungen

- Stadtteilkoordination nicht flächendeckend vorhanden (nördliches Hummelstein)
- Unvollständige Vernetzung von aktiven Einzelpersonen und Netzwerken
- Teils fehlende oder noch unbekannte Netzwerkstrukturen zwischen lokalen Einrichtungen, Initiativen, Ehrenamt und eher kommerziell orientierten Akteuren erfordern umfassende Identifikation und Vernetzung
- Fehlendes Quartiersmanagementkonzept mit aufsuchenden Formaten
- Geeignete Formen der Kommunikation zur gezielten Ansprache der Bürgerinnen und Bürger noch nicht vollständig identifiziert und genutzt
- Aufzeigen der positiven stadtteilspezifischen Qualitäten zur Verbesserung der Stadtteilkommunikation und des Stadtteilimages
- Transparente und niederschwellige Darstellung der Abwägungs- und Planungsschritte der Stadtverwaltung
- Strategie zur Verfestigung von (temporären) Projekten und Strukturen sowie aufsuchenden soziokulturellen Angeboten als Dauer- aufgabe

Stärken und Potenziale

- Möglichkeit zur Einrichtung von Angeboten des Quartiersmanagements durch die Städtebauförderung
- Zahlreich vorhandene Einrichtungen, Initiativen, ehrenamtlich Engagierte und Schlüsselpersonen, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit den spezifischen örtlichen Gegebenheiten haben
- Bestehende Vernetzung zwischen den Akteurinnen und Akteuren im Quartier durch Stadtteilkoordination und KUF im südpunkt
- Bestehende Stadtteilpatenschaften mit dem Rotary Club Nürnberg-Kaiserburg
- Aktive Bürgerschaft (z.B. Südstadtfest e.V./ KUF im südpunkt und Programmgruppe Annapark i.R.d. KommVorZone)
- Junger und dynamischer Stadtteil mit vielfältigen sozialen Ressourcen
- Positive Eigenschaften, die laut Bürgerinnen und Bürgern das Quartier Annapark beschreiben: „multikulturell, offen, belebt, vielfältig“
- Durchführung interaktiver und partizipativer Projekte mit der Bevölkerung zur Identifikation mit dem Stadtteil und zur Stärkung einer Quartiersidentität
- Bestehende Informationsmöglichkeiten im öffentlichen Raum (z.B. Schaukästen) werden gut angenommen
- Südstadtfest als zentrales Stadtteilfest etablieren

Zusammenfassende Betrachtung

Die städtebaulichen, funktionalen, sozialen und strukturellen Gegebenheiten des Quartier Annaparks wurden umfassend untersucht. Aufbauend auf der Mängel- und Potenzialanalyse werden im Folgenden die wesentlichen Erkenntnisse zusammengeführt und bewertet. Ziel ist es, ein ganzheitliches Bild der vorhandenen Defizite, Entwicklungschancen und Handlungsbedarfe zu zeichnen.

1

Das Quartier Annapark ist ein wichtiger Wohnstandort im Nürnberger Süden und zeichnet sich durch seine hohe Dichte und vielfältige Bevölkerungsstruktur aus. Die Lebendigkeit des Stadtteils spiegelt sich unter anderem in der starken Auslastung der vorhandenen Grün- und Freiflächen sowie der sozialen Treffpunkte wider. Im Untersuchungsgebiet sind Abfolgen an kleineren Grün- und Freiflächen vorhanden, die jedoch zum Teil stark übernutzt sind und zum Erhalt ihrer Erholungsfunktion sowie der ökologischen Bedeutung neugestaltet werden müssen. Die begrenzten (frei-)räumlichen Kapazitäten führen in Verbindung mit der hohen Bevölkerungs- und Bebauungsdichte insgesamt zu einer Unterversorgung mit öffentlichen Grün- und Freiflächen und sozialer Infrastruktur, was zu Nutzungskonflikten zwischen einzelnen Gruppen führen kann. Die Bedeutung des öffentlichen Raums ist im Quartier Annapark daher besonders hoch und erfordert eine bedarfsgerechte und klimaangepasste Qualifizierung zur nachhaltigen Steigerung der Lebensqualität für alle Bewohnenden.

2

Auch im privaten Wohnumfeld können qualitativ hochwertig gestaltete Aufenthaltsflächen als nachbarschaftliche Treffpunkte dienen. Potenziale bieten die teilweise bebauten und versiegelten Innenhofbereiche der Block- und Blockrandbebauung. Der vergleichsweise alte Gebäudebestand bietet Wohnraum für eine vielfältige und junge Bevölkerung. Zum Erhalt der sozialen Mischung und der Funktion als lebenswerter Wohnstandort sind sozialverträgliche (energetische) Sanierungen und die Begrünung der privaten Hof-, Dach- und Fassaden-

flächen erstrebenswert. Bauliche Entwicklungen sollten daher einen sozialen und freiräumlichen Mehrwert für den Stadtteil bieten.

3

Die hohe bauliche Dichte stellt das Quartier einerseits vor Herausforderungen, kann aber insbesondere hinsichtlich der Nahversorgung auch als Chance verstanden werden. Die fußläufige Erreichbarkeit von Einzelhandels- und Nahversorgungsangeboten ist positiv hervorzuheben, wobei der Wegfall des SB-Kaufhauses am Aufseßplatz und die Anzahl der Vergnügungsstätten eine Weiterentwicklung des Status quo erfordern. Die zentrale Lage im Stadtgebiet sowie die gut ausgebauten Anbindungen an die Innenstadt und die umliegenden Stadtteile sind als Stärke des Untersuchungsgebietes zu beurteilen. Jedoch sind einige Verkehrsflächen abschnittsweise sehr dominant, weisen viel ruhenden Verkehr auf und haben vor allem für den Fuß- und Radverkehr eine Barrierefunktion. Der Ausbau stadtverträglicher Mobilitätsformen und die Weiterentwicklung des Straßenraums bieten Ansatzpunkte zur Verbesserung der Fortbewegung und schaffen darüber hinaus auch Möglichkeiten zur Vernetzung und Vergrößerung der vorhandenen Grün- und Freiflächen.

4

Neben der Unterversorgung mit Grün- und Freiflächen besteht ein deutliches Defizit an Spielflächen, Sport- und Bewegungsangeboten sowie sozialen Treffpunkten im öffentlichen Raum für alle Altersgruppen. Auch die vorhandenen Flächen für Bil-

dungs- und Betreuungseinrichtungen sowie die offene Kinder- und Jugendarbeit sind nicht im benötigten Umfang vorhanden. Die Analyse der Strukturdaten zeigt auf, dass im Untersuchungsgebiet ein deutlich erhöhter Förder- und Unterstützungsbedarf für unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen besteht. Soziokulturelle und integrative Angebote für alle Altersgruppen sind im Quartier Annapark etabliert, jedoch kann die Nachfrage aus dem Stadtteil nicht vollends gedeckt werden.

Basierend auf der Bestandsanalyse werden im nachfolgenden Kapitel Leitbilder und Sanierungsziele definiert, welche beabsichtigen, die beschriebenen Defizite des Untersuchungsgebietes auszugleichen. Daraus können ebenfalls Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmenvorschläge für die Laufzeit des Sanierungsgebietes abgeleitet werden.

Im Folgenden werden die Erkenntnisse aus der Analyse und der Beteiligung in drei Fokusräumen zusammengefasst. Diese befinden sich an für das Quartier prägenden Orten und vereinen einige der Aussagen des Gesamtgebietes für sich. So entsteht in dieser Übersicht ein Blick ins Quartier.

Verortung der drei Blicke

Blickrichtung

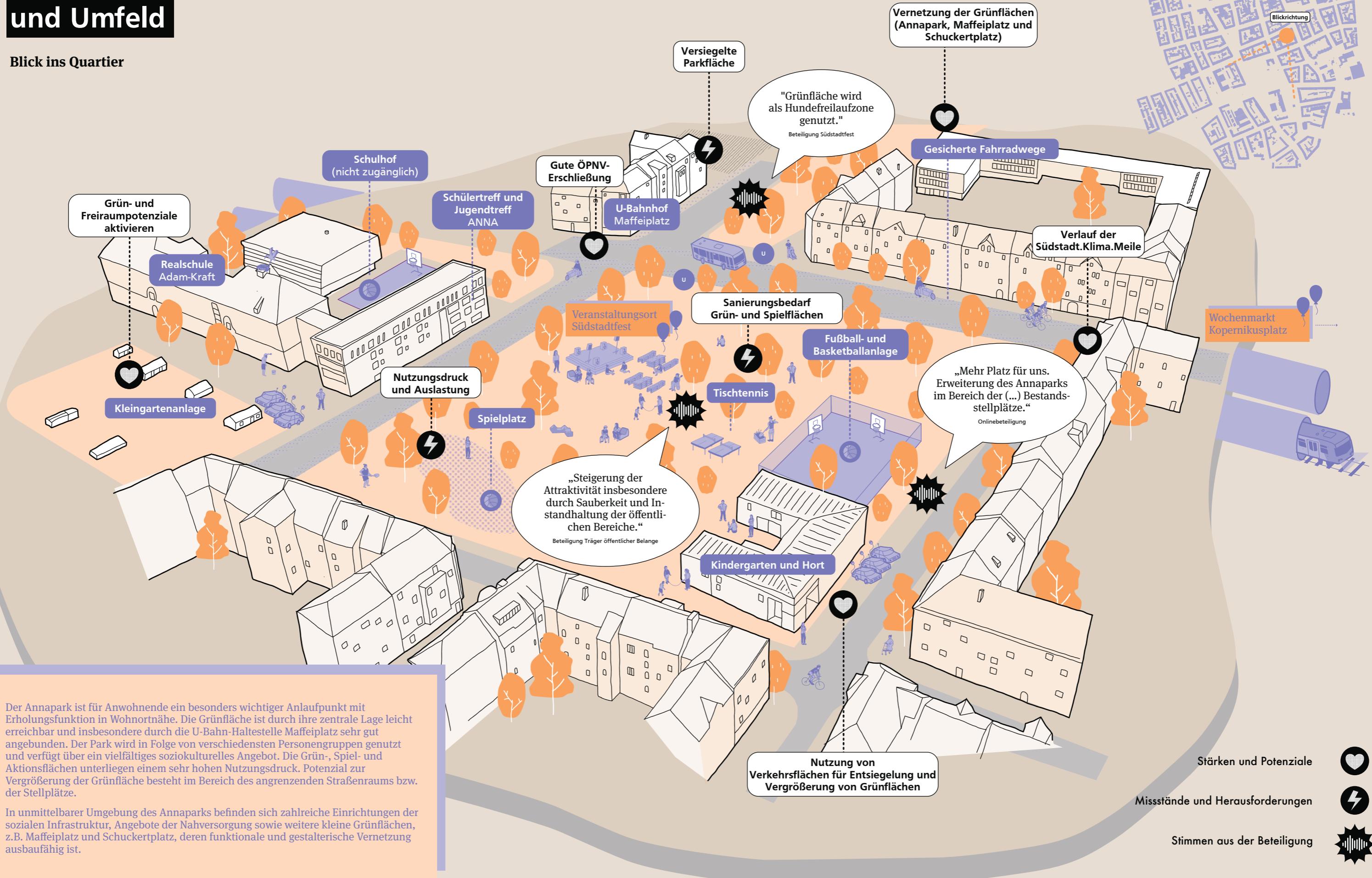
- 1 Annapark und Umfeld
- 2 Humboldtplatz und Umfeld
- 3 Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche und Umfeld



Annapark

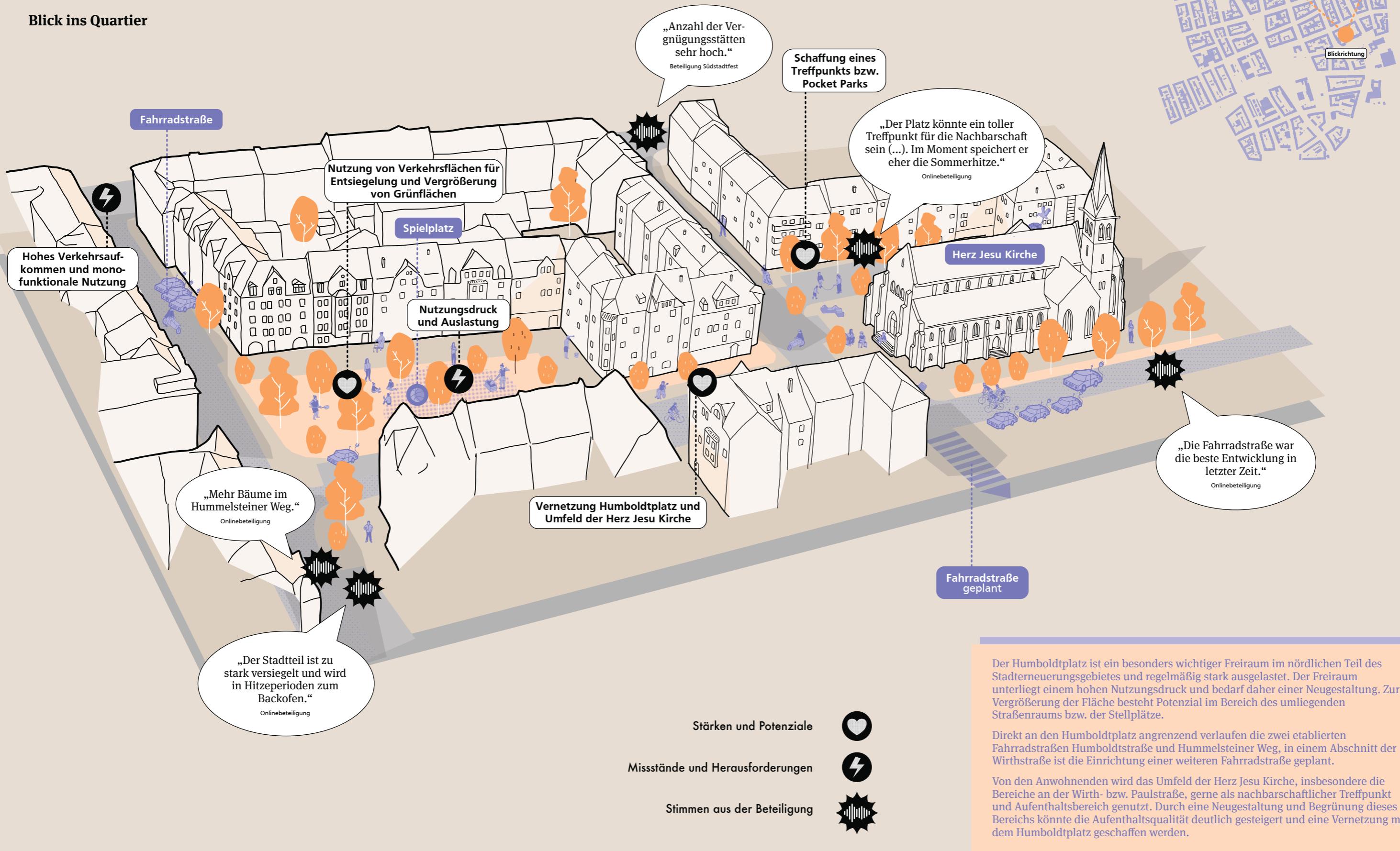
und Umfeld

Blick ins Quartier



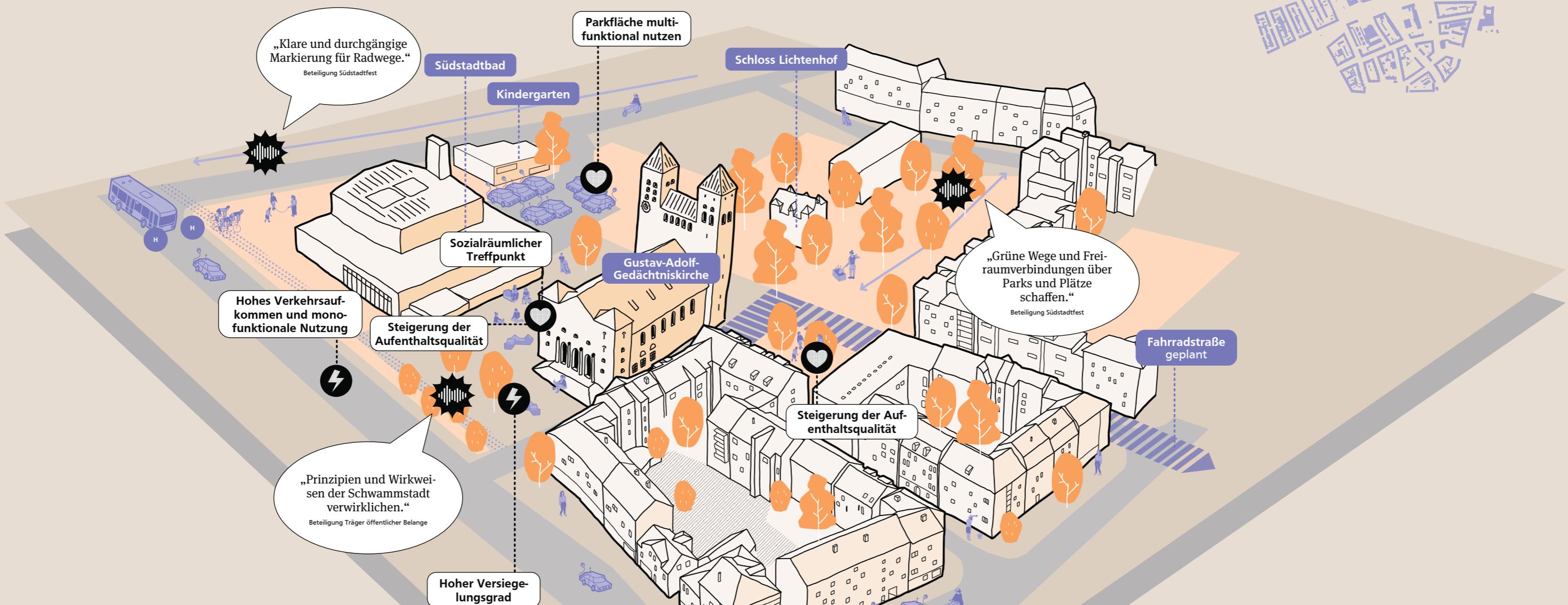
Humboldtplatz und Umfeld

Blick ins Quartier



Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche und Umfeld

Blick ins Quartier



Das Südstadtbad und die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche verfügen über ein hohes Aufkommen an Besuchenden, sodass der Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche aufgrund seiner räumlichen Lage sowie der guten Verkehrsanbindung als Quartierseingang verstanden werden kann. Abseits der großen Verkehrsachsen ist entlang der Annastraße und des südlichen Teils der Wirthstraße die Einrichtung einer Radvorrangroute bzw. Fahrradstraße geplant.

Der Platz selbst wird von verschiedenen Personengruppen als Aufenthaltsort genutzt, ist jedoch stark versiegelt und könnte z.B. durch eine klimasensible Neugestaltung über deutlich mehr Aufenthaltsqualität verfügen. Im näheren Umfeld befinden sich Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Nahversorgung.

Stärken und Potenziale



Missstände und Herausforderungen



Stimmen aus der Beteiligung





Leitbilder und Sanierungsziele

Leitbilder stellen übergeordnete, zukunftsorientierte Vorstellungen für die Weiterentwicklung des Sanierungsgebiets dar. Sie formulieren den gewünschten Zielzustand, auf den sich die künftige Entwicklung beziehen sollen. Die Leitbilder beziehen sich auf die sieben Handlungsfelder und die darin gewonnenen Erkenntnisse zu den Bedarfen des Stadtteils.

1 Das Quartier Annapark grün und lebenswert gestalten!

Durch einen quantitativen Ausbau und eine qualitative Aufwertung sowie verbesserte Vernetzung der öffentlichen Räume - Grün- und Freiflächen, Parks, Stadtplätze und Straßenräume - soll das Quartier Annapark lebenswerter und naturnäher gestaltet werden. Ziel ist es, attraktive öffentliche Räume für alle gesellschaftlichen Gruppen zu schaffen, die neben Erholung und sozialem Austausch eine hohe Aufenthalts- und Nutzungsqualität bieten sowie möglichst grün und biologisch vielfältig gestaltet sind. Dadurch wird sowohl die ökologische Qualität als auch die Lebensqualität der Bewohnenden gesteigert.

2 Im Quartier Annapark neue Wege gehen!

Im Quartier soll eine Weiterentwicklung der bestehenden Verkehrsflächen zur Förderung stadtverträglicher Mobilität sowie zur Steigerung der Aufenthalts- und Gestaltungsqualität des Straßenraums erfolgen. Ziel ist es, effiziente und nachhaltige Mobilitätslösungen zu etablieren und gleichzeitig einen städtebaulichen Mehrwert zu schaffen.

3 Im Quartier Annapark neue Qualitäten schaffen!

Das Quartier Annapark soll für alle Bewohnenden als attraktiver und hochwertiger Wohnstandort mit einem gesunden und ansprechendem Wohnumfeld erhalten und optimiert werden. Städtebauliche Weiterentwicklungen sollen die historisch gewachsenen gründerzeitlichen Stadtstrukturen berücksichtigen und gleichzeitig Mehrwerte für die Anwohnenden schaffen.

4 Das Quartier Annapark nachhaltig und klimabewusst entwickeln!

Durch die klimaangepasste Gestaltung des öffentlichen Raums, privater Freiflächen, des

Gebäudebestands und der Mobilität soll das Quartier den Herausforderungen des Klimawandels gerecht werden.

Die zukunftsorientierte Ausrichtung der klimaangepassten Stadtentwicklung ist ein zentrales Ziel zur Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität.

5 Das Quartier Annapark für Alle erhalten und weiterentwickeln!

Zur dauerhaften Verbesserung der sozialen Infrastruktur sollen die bestehenden Strukturen gestärkt und erweitert bzw. neu geschaffen werden. Dazu gehört die Verfügbarkeit und Qualität von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, sozialen Treffpunkten, Integration und kulturellen Angeboten für alle Einwohnenden des Quartiers.

6 Im Quartier Annapark Lebendigkeit stärken!

Durch die Förderung der lokalen Wirtschaft und Nahversorgung soll das Quartier von seinen Einwohnenden als lebendig und effizient verstanden werden, was zu einer Steigerung der Lebensqualität führen kann. Zur Unterstützung der lokalen ökonomischen Strukturen soll das Image als zukunftsorientierter und innovativer Wirtschaftsstandort gestärkt werden.

7 Im Quartier Annapark Vernetzung und Identität optimieren!

Die Kommunikation und Vernetzung innerhalb des Quartiers soll intensiviert werden, um ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu begünstigen und eine positive Außenwahrnehmung zu fördern. Zur Stärkung der Stadtteilidentität wird eine konsequente und niederschwellige Partizipation der Bürgerschaft angestrebt.

Abb. 7 Rund um den Schuckertplatz

Sanierungsziele

Sanierungsziele präzisieren die Absichten und Vorgaben für die Sanierungsmaßnahme. Sie beziehen sich auf konkrete Maßnahmen und Handlungsempfehlungen, die ergriffen werden müssen, um die bestehenden Mängel zu beseitigen und die angestrebte Entwicklung nachhaltig zu fördern.

Freiraum, Grün- und Freiflächen

- 1 Öffentliche Räume, Grün- und Freiflächen sichern, qualifizieren und neue Freiräume schaffen
- 2 Vernetzung und Erreichbarkeit von Grün- und Freiräumen verbessern

Das Quartier Annapark grün und lebenswert gestalten!



Mobilität und Verkehr

- 1 Verkehrsflächen langfristig für alle Mobilitätsformen weiterentwickeln
- 2 Stadtverträgliche Mobilität fördern
- 3 Aufenthalts- und Gestaltungsqualität im Straßenraums schaffen

Im Quartier Annapark neue Wege gehen!



Wohnen, Wohnumfeld und Städtebau

- 1 Wohnraumangebot qualitativ und sozialverträglich weiterentwickeln
- 2 Wohnumfeld gestalterisch und funktional aufwerten
- 3 Städtebaulichen Mehrwert schaffen

Im Quartier Annapark neue Qualitäten schaffen!



Klimaangepasste Stadtentwicklung

- 1 Öffentlichen Raum klimaangepasst und wassersensibel umgestalten
- 2 Gebäudebestand unter den Aspekten der Klimaanpassung weiterentwickeln
- 3 Verkehr und Mobilität stadtverträglich ausbauen

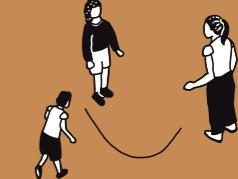
Das Quartier Annapark nachhaltig und klimabewusst entwickeln!



Soziales, Bildung und Kultur

- 1 Soziale Infrastruktur für alle Altersgruppen dauerhaft und bedarfsgerecht ausbauen
- 2 Begegnungs- und Aufenthaltsorte für nachbarschaftlichen Austausch entwickeln
- 3 Bewegungs- und Sportangebote neuschaffen
- 4 Soziokulturelle Angebote zielgruppengerecht ausbauen und verstetigen

Das Quartier Annapark für Alle erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickeln!



Lokale Ökonomie und Nahversorgung

- 1 Bestehende Wirtschaftsstrukturen qualitativ weiterentwickeln
- 2 Image und Identität als Wirtschaftsstandort stärken

Im Quartier Annapark Lebendigkeit stärken!



Stadtteilkommunikation und -image

- 1 Vernetzung der Akteure im Stadtteil ausbauen
- 2 Stadtteilkommunikation und -identität im Quartier fördern
- 3 Bürgerschaftliche Initiative und Partizipation stärken

Im Quartier Annapark Vernetzung und Identität optimieren!



Freiraum, Grün- und Freiflächen

SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETZUNGSVORSCHLÄGE
1 Öffentliche Räume, Grün- und Freiflächen sichern, qualifizieren und neue Freiräume schaffen		
1.1 Sicherung und Erweiterung bestehender Grün-, Frei- und Spielflächen	<ul style="list-style-type: none"> Dauerhafter Erhalt und Schutz aller bestehenden öffentlichen Grün-, Frei- und Spielflächen, des Baumbestandes, des Straßenbegleitgrüns sowie der privaten Grünstrukturen (Innenhöfe, Vorgärten, Gebäudebegrünung etc.) Vergrößerung bestehender Grün-, Frei- und Spielflächen sowie Stadtplätze z.B. durch Abhängungen und Einbezug der angrenzenden Straßenräume sowie Rückbau von Stellplätzen, Prüfung der Erstellung einer Konzeption zum klima- und wassersensiblen Umbau des Straßenraums zugunsten von Park- bzw. Platzerweiterungen Unmittelbare Ersatzpflanzungen bei unvermeidlichem Entfall von Grünstruktur Planung und Förderung von Spartenumlegungen bzw. -bündelungen zur Erweiterung des Planungsspielraums bzw. Schaffung eines städtebaulichen Mehrwerts Berücksichtigung des erhöhten Unterhalts- und Instandhaltungsbedarfes bei Planung und Umsetzung 	Quartier Annapark gesamt
1.2 Qualifizierung und Diversifizierung von Grün-, Frei- und Spielflächen unter Berücksichtigung der künftigen Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Qualitativ hochwertige, klimaangepasste und wassersensible Gestaltung des Stadtaums, biodiversitätsfördernde Bepflanzung und Pflege, Prüfung der Anwendung von Animal-Aided-Design Thematische Schwerpunktsetzung zur Diversifizierung der Freiräume, Prüfung eines Beschilderungskonzeptes 	Quartier Annapark gesamt
1.3 Steigerung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität für alle Bevölkerungsgruppen und Schaffung von sicheren Aufenthalts- und Begegnungsorten zur Erholungsnutzung im öffentlichen Raum	<ul style="list-style-type: none"> Dauerhafte Installation von gendergerechten barrierefreien Ausstattungselementen (Schaffung von Sitzmöglichkeiten, öffentliche Toiletten, Beleuchtung etc.), Verschattungselementen, blau-grüner Infrastruktur und kühlenden Elementen (Begrünung, Baumpflanzungen, Sonnensegel, Trinkbrunnen etc.) Prüfung des Ausbaus von Infrastruktur für soziokulturelle Veranstaltungen und Wochenmärkte im öffentlichen Raum (z.B. Wasser- und Elektroanschlüsse) 	Aufseßplatz, Kopernikusplatz, Annapark, Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche
1.4 Schaffung neuer wohnortnaher Grün-, Frei-, Spiel- und Bewegungsflächen	<ul style="list-style-type: none"> Vermeidung der Ablöse von baulich ausgelösten Folgebedarfen an Frei- und Spielflächen und dadurch Stärkung der Schaffung von privaten Frei- und Spielflächen, Verwendung der im Ausnahmefall angefallenen Ablösebeträge zur Verbesserung der Grün-, Frei- und Spielflächenausstattung im Quartier Annapark Berücksichtigung der Nürnberger Leitlinien für Qualität und Inklusion auf Spielplätzen, Spielhöfen und Aktionsflächen Identifikation kleiner Potenzialflächen im öffentlichen Raum zur Aufwertung, Entsiegelung und Begrünung (z.B. Pocket Parks) 	Umfeld der Herz-Jesu-Kirche

SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETZUNGSVORSCHLÄGE
1 Öffentliche Räume, Grün- und Freiflächen sichern, qualifizieren und neue Freiräume schaffen		
1.5 Erschließung privater bzw. abgeschlossener Flächenpotenziale zur Schaffung alternativer Freiräume	<ul style="list-style-type: none"> Identifikation von Potenzialflächen für Bewegungsangebote in Form eines „Bewegungsparks“ (Flächenbedarf ca. 200 m²) und zweier „Bewegungsinseln“ (Flächenbedarf ca. 100 m²) sowie Förderung individueller Bewegungsformen durch niederschwellige Angebote Zwischennutzungen durch temporäre Angebote (Sportbox, Spielebox etc.) fördern, Nutzungsideen erproben, Mehrfachnutzungen von Flächen ermöglichen 	Quartier Annapark gesamt
2 Vernetzung und Erreichbarkeit von Grün- und Freiräumen verbessern		
2.1 Gestalterische und funktionale Vernetzung der bestehenden Grün- und Freiflächen	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der (Teil-)Öffnung von noch nicht öffentlich zugänglichen Schulhöfen und Schulsportflächen, Entwicklung neuer Ansätze zur Einrichtung öffentlicher Spielhöfe mit Erweiterung der geregelten Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen Berücksichtigung von Abstandsfächern der Wohnbebauung und Kleingartenanlagen als Potenzialflächen Förderung von privaten Begrünungsmaßnahmen: Kommunale Förderprogramme „Mehr Grün für Nürnberg“, „Der geschenkte Baum“ zur Schaffung von Aufenthaltsflächen in Innenhofbereichen durch Rückbau von mindergenutzten Rück- und Nebengebäuden, Begrünungen, Baumpflanzungen, Verschattung, Barrierefreiheit etc. 	Grundschule Kopernikusschule, Adam-Kraft-Realschule, Berufsschule B4/14
2.2 Verbesserung der wohnortnahen Freiraumversorgung	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von "blau-grünen Meilen" zur Vernetzung einzelner Grün- und Freiflächen miteinander, Schaffung eines grünen Rückgrats zwischen den einzelnen Grün- und Freiflächen sowie zur Anbindung an die großen Parklandschaften (z.B. Luitpoldhain und Volkspark Dutzendteich) Begrünungen im Straßenraum im Rahmen der Straßenbaumoffensive Nürnberger Süden etablieren, Neupflanzung von Baumreihen bzw. Alleen entsprechend der gründerzeitlichen Stadtstruktur Sicherstellung von fußläufiger Erreichbarkeit durch Aufwertungen des Wohnumfeldes (z.B. durch das Förderprogramm „Mehr Grün für Nürnberg“) und Schaffung von wohnortnahen, barrierefreien Grün-, Frei- und Spielflächen (z.B. Pocket Parks) Ausbau kurzer, direkter, barrierefreier und begrünter Freiraumverbindungen zur Vernetzung der einzelnen Freiräume im Untersuchungsgebiet 	Private Grünflächen Hummelsteiner Weg/Wirthstraße und Schönweißstraße, Kleingartenanlage Lutherplatz
		Quartier Annapark gesamt
		Südstadt.Klima.Meile
		Steinheilstraße, Hartmutstraße, Herwigstraße, Halskestraße, Ajotschstraße, Gabelsberger Straße u.v.m.
		Quartier Annapark gesamt
		Grünanlage Calvinstraße und Hummelsteiner Park

Mobilität und Verkehr

SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETZUNGSVORSCHLÄGE	SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETZUNGSVORSCHLÄGE
1 Verkehrsflächen langfristig für alle Mobilitätsformen weiterentwickeln			2 Stadtverträgliche Mobilität fördern		
1.1 Neuordnung der Verkehrsflächen zur effizienten und nachhaltigen Weiterentwicklung der Fortbewegung	<ul style="list-style-type: none"> Anbindung an angrenzende Stadtteile für alle Mobilitätsformen optimieren, Verbesserung der Querung großer Verkehrsachsen und Bahnlinie für den Fuß- und Radverkehr Erhöhung der Verkehrssicherheit durch klare Verkehrsführung für alle Mobilitätsformen 	Quartier Annapark gesamt Quartier Annapark gesamt	2.1 Förderung und Ausbau eines attraktiven Netzes für stadtverträgliche Mobilitätsformen	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung und Errichtung neuer Standorte für stadt- und umweltverträgliche Mobilitätsformen sowie kleinräumige Mobilitätsangebote (z.B. Mobilpunkte, Carsharing, VAG_Rad-Stationen, Radabstellanlagen auch für Lastenräder etc.) an Verkehrsknotenpunkten und in dezentralen Wohnlagen Ladeinfrastruktur auf privaten Flächen (z.B. Tankstellen und Supermarktparkplätzen) erweitern 	Quartier Annapark gesamt Quartier Annapark gesamt
1.2 Anwendung verkehrsberuhigender Maßnahmen zur Reduktion der Lärm- und Abgasbelastung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung von Anpassungen der Verkehrsführung unter Berücksichtigung des Ziel- und Quellverkehrs Einführung bzw. Erhalt von verkehrsberuhigten Bereichen, auch durch bauliche Eingriffe und Umgestaltungen Abhängung von Straßen, Straßenrückbau oder Parkplatzrückbau (öffentliche) zugunsten von Park- oder Platzerweiterungen Stärkung des Lärmschutzes durch Neuordnungen im Straßenraum und geeigneter Bepflanzung zur Reduktion der Feinstaubbelastung 	Quartier Annapark gesamt Anne-Frank-Straße u.a. Ritter-von-Schuh-Platz Quartier Annapark gesamt	2.2 Weiterentwicklung des ÖPNV-Netzes und der Haltestellen zur effizienten innergebietlichen Verbindung sowie zur Anbindung an die umliegenden Stadtteile	<ul style="list-style-type: none"> Umsteigeknoten der Straßenbahnlinien barrierefrei gestalten und mit entsprechenden Elementen zur Verschattung und mit Sitzmöglichkeiten ausstatten Taktung der U-Bahnlinien und Straßenbahnlinien beibehalten und bei Bedarf verbessern Umsetzung der Projekte aus dem „ÖPNV-Maßnahmenpaket 2030“ 	Straßenbahnhaltestellen Aufseßplatz und Schweigerstraße Quartier Annapark gesamt Quartier Annapark gesamt
1.3 Dauerhafte Qualifizierung des Rad- und Fußverkehrs	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau des Radwegenetzes durch Lückenschlüsse entlang der Hauptverkehrsachsen, Umsetzung weiterer Radvorrangsrouten und Fahrradstraßen, Ausbau von Radabstellanlagen Ausbau kurzer und direkter Fuß- und Radwegeverbindungen, Wegeführung entlang begrünter Verkehrsachsen, Verbesserung der Querungsmöglichkeiten insb. entlang der Hauptverkehrsachsen, z.B. durch angepasste Ampelschaltungen, Mittelinseln Durchführung des Projekts „Fußgängerfreundliche Stadtteil“ und zügige Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen Barrierefreiheit für den Fußverkehr erhöhen, z.B. durch Absenkung von Bordsteinen, Einsatz taktiler Wegeführung, fußverkehrsfreundliche Wegebeläge, Einhaltung von Mindestgehwegbreiten, Überprüfung des angeordneten Gehwegparkens Sicherung und Attraktivierung von Fußgängerzonen 	Peter-Henlein-Straße, Voltastraße, Schönweißstraße/Kleestraße, Wirthstraße/Annastraße Grünanlage Calvinstraße und Hummelsteiner Park, Hartmutstraße und Annastraße (Teilbereich) Quartier Annapark Quartier Annapark gesamt	3.1 Gestaltung attraktiver Quartiersein- und Übergänge	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung guter und effizienter Verkehrsachsen und vielfältiger Querungsmöglichkeiten für alle Mobilitätsformen in umliegende Stadtteile zur Anbindung des Quartiers Herstellung von multifunktionalen und städtebaulich hochwertig gestalteten Eingängen ins Quartier entlang der Hauptverkehrsstraßen, Tunnel und Platzbereiche durch Aufenthaltsqualität, Begrünung, Verschattung etc. 	Quartier Annapark gesamt Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Celsiplatz, Südstadtpark bzw. Willy-Pröll-Platz
1.4 Reduzierung des ruhenden Verkehrs im öffentlichen Raum zur Stärkung gemeinwohlorientierter Nutzungen	<ul style="list-style-type: none"> Anwendung von Werkzeugen der Parkraumbewirtschaftung, Stellplatzreduktion bzw. Parkplatzrückbau im öffentlichen Raum, verstärkte Kontrollen durch den Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung unter Beachtung der Personalausstattung, Berücksichtigung des Anlieferverkehrs, Prüfung der Einrichtung von Quartiersparkhäusern etc. Prüfung der Mehrfachnutzung bestehender privater und öffentlich zugänglicher Parkplätze 	Fußgängerzonen Aufseßplatz und Kopernikusplatz Quartier Annapark gesamt Parkplätze Kopernikusschule, Norma, Südstadtbad	3.2 Schaffung von Aufenthaltsqualität und Begrünung im Straßenraum und auf Stadtplätzen	<ul style="list-style-type: none"> Entsiegelung von Straßen und Stellflächen, Integration von Sitzmöglichkeiten und Verschattungselementen etc. Umsetzung der Straßenbaumoffensive Nürnberger Süden, Neupflanzung von Baumreihen bzw. Alleen entsprechend der gründerzeitlichen Stadtstruktur Planung und Förderung von Spartenumlegungen bzw.-bündelungen zur Schaffung eines städtebaulichen Mehrwerts und zur Pflanzung von Straßenbäumen Verwaltungsinterne Abstimmung bei der Priorisierung von Maßnahmen, Berücksichtigung des Personalbedarfs für Planung und Unterhalt 	Quartier Annapark gesamt Steinheilstraße, Hartmutstraße, Herwigstraße, Halskestraße, Ajotschstraße, Gabelsberger Straße u.v.m. Quartier Annapark gesamt Quartier Annapark gesamt

Wohnen, Wohnumfeld und Städtebau

SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETZUNGSVORSCHLÄGE	SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETZUNGSVORSCHLÄGE
1 Wohnraumangebot qualitativ und sozialverträglich weiterentwickeln			3 Städtebaulichen Mehrwert schaffen		
1.1 Sicherung der vorhandenen Wohnfunktion, Stärkung von günstigem, bedarfsgerechtem und vielfältigem Wohnraum	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt von Bestandswohnraum, insbesondere großer Wohn-einheiten mit Fokus auf Grundrisse für Familien, gemeinschaftliches Wohnen für junge und ältere Personen zur Förderung der sozialen Durchmischung, Vermeidung der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen Stärkung stabiler Nachbarschaften sowie langfristiger Mietverhältnisse durch Vermeidung möblierter und zeitlich befristeter Wohnformen, Serviced Apartments und anderer Kurzzeitmieten Forderung von anteilig gefördertem bzw. belegungsgebundenem Wohnraum im Rahmen städtebaulicher Entwicklungen 	Quartier Annapark gesamt	3.1 Schaffung eines städtebaulichen, sozialen und freiraumplanerischen Mehrwerts bei der Realisierung von baulichen Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung der vorherrschenden städtebaulichen Dichte und der daraus resultierenden Auslastung der bereits bestehenden Infrastrukturen, Entwicklung mindergenutzter oder brachliegender Flächen unter Berücksichtigung der stadtteilbezogenen Bedarfe und Nutzung von Aufstockungsmöglichkeiten bei minderbauten Grundstücken zur Vermeidung zusätzlicher Versiegelung Einsatz von Instrumenten und Werkzeugen zur Steuerung der städtebaulichen Entwicklung (insbesondere Bebauungsplanung, sanierungsrechtliche Genehmigungen, allgemeines Vorkaufsrecht, Abwendungsvereinbarungen und städtebauliche Verträge) Vermeidung der Ablöse von baulich ausgelösten Folgebedarfen an Grün-, Frei- und Spielflächen aufgrund der bereits bestehenden defizitären Ausstattung, Verwendung der im Ausnahmefall angefallenen Ablösebeträge zur Verbesserung der Grün-, Frei- und Spielflächenausstattung im Quartier Annapark Prüfung der Schaffung eines städtebaulichen Mehrwerts im Rahmen von Wiederherstellungen bei Bauvorhaben 	Quartier Annapark gesamt
1.2 Sozialverträgliche, auf die sozioökonomische Situation der Bewohnerschaft abgestimmte Verbesserung der Wohnqualität und des Gebäudezustandes	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Barrierefreiheit, Modernisierung, Instandsetzung und energetischer Sanierung, z.B. durch steuerliche Sonderabschreibungen in Sanierungsgebieten oder Wohnraumförderung (Förderung über Bayerisches Modernisierungsprogramm) Identifikation von Gebäudebeständen mit Sanierungsbedarf und Ansprache von Eigentümerinnen und Eigentümern, Information über Fördermöglichkeiten z.B. durch ein Quartiersmanagement 	Quartier Annapark gesamt	3.2 Berücksichtigung des vorherrschenden städtebaulichen Charakters bei Weiterentwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt und Förderung der gründerzeitlichen Stadtstruktur, z.B. durch Wahrung der Vorgärten mit straßenraumprägenden Baumbestand sowie Erhalt bzw. Neuschaffung von Bäumen, Baumreihen oder Alleen im Straßenraum Berücksichtigung ortsbildprägender und denkmalgeschützter Gebäude sowie Beachtung der Raumkanten und Gebäudetypologien zur Schaffung eines einheitlichen Gestaltungsbildes Förderung der Potenziale des öffentlichen Raums, insbesondere durch Neugestaltung bzw. Weiterentwicklung der großen Stadtplätze und Quartiergegänge unter Beachtung künftiger Anforderungen Berücksichtigung der Versorgungsbereiche und der vorhandenen gewerblichen Nutzungen 	Aufseßplatz und Umfeld, Amm-anstraße
2 Wohnumfeld gestalterisch und funktional aufwerten			3.3 Aufwertung des städtebaulichen Charakters am Aufseßplatz und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung eines städtebaulichen Mehrwerts durch die Realisierung des geplanten Schocken-Carrés Multifunktional genutzte Erdgeschosszonen zur Belebung des öffentlichen Raumes etablieren, Ausschluss von Mindernutzungen bzw. störenden Nutzungen Fortschreibung der Vergnügungsstättenkonzeption der Stadt Nürnberg zur Überprüfung des Zulässigkeitsbereiches am Aufseßplatz, ggf. Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen hinsichtlich des Ausschlusses von Spielhallen, Wettbüros und reinen Wettannahmestellen 	Aufseßplatz und Umfeld
2.1 Aufwertung des Wohnumfeldes und Steigerung der Aufenthaltsqualität für die Bewohnerschaft, Förderung privater Wohnumfeldverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Aufenthaltsflächen in Innenhofbereichen, z.B. durch Rückbau von mindergenutzten Rück- und Nebengebäuden, Entsiegelung, Begrünung und Verschattung, barrierefreien Ausbau Erhalt und Ausbau kommunaler Förderprogramme zur Förderung von Begrünungsmaßnahmen auf privaten Hof-, Frei-, Fassaden- und Dachflächen und Baumpflanzungen (z.B. Mehr Grün für Nürnberg), Planung von Vorhaltebereichen für Fassadenbegrünungen Prüfung der Aufstellung eines kommunalen Förderprogrammes zur Sanierung und Gestaltung von Fassaden Aufwertung bzw. Schaffung von Flächen mit wohnbezogenen Nutzungen wie Müllplätze, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Kinderwagen, Paketsammelstellen etc. 	Quartier Annapark gesamt	3.2 Berücksichtigung des vorherrschenden städtebaulichen Charakters bei Weiterentwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt und Förderung der gründerzeitlichen Stadtstruktur, z.B. durch Wahrung der Vorgärten mit straßenraumprägenden Baumbestand sowie Erhalt bzw. Neuschaffung von Bäumen, Baumreihen oder Alleen im Straßenraum Berücksichtigung ortsbildprägender und denkmalgeschützter Gebäude sowie Beachtung der Raumkanten und Gebäudetypologien zur Schaffung eines einheitlichen Gestaltungsbildes Förderung der Potenziale des öffentlichen Raums, insbesondere durch Neugestaltung bzw. Weiterentwicklung der großen Stadtplätze und Quartiergegänge unter Beachtung künftiger Anforderungen Berücksichtigung der Versorgungsbereiche und der vorhandenen gewerblichen Nutzungen 	Aufseßplatz, Celisplatz, Koper-nikusplatz, Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Willy-Prölß-Platz
2.2 Verbesserung des Wohnumfeldes und Images hinsichtlich der Sauberkeit und Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> Beschilderungen und Aufklärungsarbeit zur Müllentsorgung z.B. durch ein künftiges Quartiersmanagement sowie bauliche Maßnahmen wie unterirdische Verlegung von Wertstoffcontainern Abbau von Angsträumen im öffentlichen Raum, z.B. durch Einsatz von allparteilichen Konfliktbearbeitungsformaten, Anpassung der Beleuchtung etc. 	Quartier Annapark gesamt, insbesondere im Umfeld der Wertstoffcontainer	3.3 Aufwertung des städtebaulichen Charakters am Aufseßplatz und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung eines städtebaulichen Mehrwerts durch die Realisierung des geplanten Schocken-Carrés Multifunktional genutzte Erdgeschosszonen zur Belebung des öffentlichen Raumes etablieren, Ausschluss von Mindernutzungen bzw. störenden Nutzungen Fortschreibung der Vergnügungsstättenkonzeption der Stadt Nürnberg zur Überprüfung des Zulässigkeitsbereiches am Aufseßplatz, ggf. Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen hinsichtlich des Ausschlusses von Spielhallen, Wettbüros und reinen Wettannahmestellen 	Aufseßplatz und Umfeld
		Aufseßplatz, Annapark, Ko-pernikusplatz, Maffeiplatz, Schuckertplatz, Südstadtpark			Quartier Annapark / Gesamtstadt, Aufseßplatz und Umfeld
					Quartier Annapark / Gesamtstadt

Klimaangepasste Stadtentwicklung

SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETZUNGSVORSCHLÄGE	SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETZUNGSVORSCHLÄGE
1 Öffentlichen Raum klimaangepasst und wassersensibel umgestalten			2 Gebäudebestand unter Aspekten der Klimaanpassung weiterentwickeln		
1.1 Neugestaltung von Grün- und Freiflächen zur Verbesserung der bioklimatischen Situation sowie Installation von Ausstattungselementen zur Klimaanpassung und Hitze- und Starkregenvorsorge im öffentlichen Raum	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung der bestehenden Grün- und Freiflächen sowie Stadtplätze z.B. durch Abhängungen und Einbezug angr. Straßenräume, Rückbau von Stellplätzen, Prüfung Konzepterstellung zum klima- und wassersensiblen Umbau des Straßenraums zugunsten von Park- bzw. Platzverweiterungen Schaffung neuer Grün- und Freiflächen unter den Aspekten der Klimaanpassung Förderung der blau-grünen Infrastruktur durch nachhaltige Integration von Wasser-, Begrünungs- und Verschattungselementen im öffentlichen Raum (z.B. Brunnen, Vernebelungsanlagen, Sonnensegel sowie standortangepasste, hitzeresistente und großkronige Baumarten mit großflächigen Baumscheiben), insb. auf Stadtplätzen, in Grün- und Parkanlagen, an ÖPNV-Haltestellen sowie entlang der Fuß- und Radwege („Schattenwege“) Schaffung von Trinkwasserbrunnen Erhöhung d. Rückstrahlvolumens durch Verwendung heller Materialien bzw. Farben, Vermeidung urbaner Hitzeinseln Berücksichtigung der "Toolbox Klimaangepasste Stadtplätze" des Freiraumkonzeptes Nürnberger Süden und des "Hitzeaktionsplans" der Stadt Nürnberg 	<p>Südstadtpark, Aufseßplatz, Schuckertplatz, Maffeiplatz, Annapark, Humboldtplatz, Bauda- pester Platz</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p>	2.1 Erhöhung der Gebäude-energieeffizienz sowie Förderung energetischer Sanierungen, Modernisierungen und Instandsetzungen	<ul style="list-style-type: none"> Identifikation von privaten Objekten mit Sanierungsbedarf, gezielte Ansprache und Beratung der Eigentümerinnen und Eigentümer Energetische Sanierung städtischer Liegenschaften 	Quartier Annapark gesamt
1.2 Anwendung von wassersensiblen Gestaltungsprinzipien („Schwammstadt“)			2.2 Förderung von Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen auf privaten und kommunalen Dach-, Fassaden-, Frei- und Hofflächen	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung der kommunalen Wärmeplanung, Berücksichtigung des Klima-Baukastens für die Nürnberger Bauleitplanung Erhalt und Weiterentwicklung kommunaler Förderprogramme für private Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen, Identifikation von Potenzialflächen und Ansprache der Eigentümerinnen und Eigentümer Prüfung der Begrünung kommunaler Dach- und Fassadenflächen, Entsiegelung und Begrünung von Innenhofbereichen und Schulhöfen 	Quartier Annapark gesamt
1.3 Durchführung von Pilotprojekten und Schaffung von Modellbereichen zur Erprobung von Maßnahmen der Klimaanpassung	<ul style="list-style-type: none"> Realisierung einer wassersensiblen Stadtgestaltung durch Entsiegelungen, Einsatz versickerungsfähiger Bodenbeläge mit offenen Fugen, Sicherung der nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung, Schaffung von (unterirdischem) Rückhaltevolumen auch durch technische Lösungen (z.B. Rigolen, Rigolen-Mulden-Verbundsysteme, Zisternen) Planung und Förderung von Spartenumlegungen bzw. -bündelungen zur Schaffung eines städtebaulichen Mehrwerts und zur Pflanzung von Straßenbäumen Berücksichtigung des erhöhten Personalbedarfs bei Planung, Umsetzung und Bau sowie Unterhalt 	<p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p>	2.3 Stärkung von Solarenergie Nutzung auf Dachflächen und Berücksichtigung des Solar-Gründach-Katasters	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Solarenergienutzung auf privaten Dachflächen, Stärkung der Beratungsangebote Ausbau der Solarenergienutzung auf kommunalen Dachflächen 	Quartier Annapark gesamt
	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung von blau-grünen Meilen zur Schaffung von interdisziplinären Synergieeffekten Erstellung Freiraumkonzept Klima.Quartier „Cooler Süden“, Ergebnisberücksichtigung bei künftigen Planungen Beachtung der Ergebnisse der Fortschreibung des Stadtclimatikatzens, insbesondere hinsichtlich der Fokusräume Einsatz von Instrumenten und Werkzeugen zur Steuerung der städtebaulichen Entwicklung in Hinblick auf stadtclimatik-relevanten Flächen Pilotprojekt "Blue-Green-Street" umsetzen 	<p>Südstadt.Klima.Meile</p> <p>Teilbereich Quartier Annapark gesamt</p> <p>Teilbereich Quartier Annapark</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Karl-Bröger-Straße</p>	3 Verkehr und Mobilität stadtverträglich ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion von Emissionen und Immissionen des motorisierten Individualverkehrs Nutzung von Verkehrsflächen zur Klimaanpassung 	<p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Steinheilstraße, Hartmutstraße, Herwigstraße, Halskestraße, Ajotschstraße, Gabelsberger Straße u.v.m.</p>

Soziales, Bildung und Kultur

SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETzungsvorschläge	SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETzungsvorschläge
1 Soziale Infrastruktur für alle Altersgruppen dauerhaft und bedarfsgerecht ausbauen			2 Begegnungs- und Aufenthaltsorte für nachbarschaftlichen Austausch entwickeln		
1.1 Stärkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Ausbau von Angeboten für alle Altersklassen	<ul style="list-style-type: none"> Umbau bzw. Erweiterung des Jugendtreffs ANNA in ein Kinder- und Jugendhaus, Berücksichtigung des entsprechenden Personalbedarfs Sicherstellung der Finanzierung und der entsprechenden Kapazitäten beim Bedarfsträger 	<p>Jugendtreff ANNA Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p>	2.2 Förderung des nachbarschaftlichen Austausches durch Schaffung von wohnortnahmen Aufenthaltsflächen	<ul style="list-style-type: none"> Ressourcen zum Aufbau eines dauerhaften allparteilichen Konfliktmanagements im öffentlichen Raum in Kooperation mit KoMiT, z.B. durch eine qualifizierte Ansprechperson für Konflikte, aufsuchende Dialogformate etc. 	Aufseßplatz, Kopernikusplatz, Annapark
1.2 Erhalt und Ausbau sozialer Infrastruktureinrichtungen zur Förderung von Bildung, Betreuung und Erziehung sowie von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für alle Altersgruppen	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung bedarfsgerechter Raum- und Personalkapazitäten für soziale Infrastruktur, Förderung von Zwischen- und Mehrfachnutzungen, Prüfung von Flächenankäufen und -anmietungen zum Ausbau sozialer Infrastruktur Schaffung eines Angebotes der Erziehungsberatung im Schocken-Carré (Flächenbedarf ca. 150 m²), Prüfung eines Alternativstandortes während der Bauphase Ausbau und energetische Sanierung des Rückgebäudes des Südstadtforums zur Kapazitätserweiterung 	<p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Aufseßplatz</p> <p>Südstadtforum Service und Soziales</p>	2.3 Schaffung von nicht kommerziellen Orten des sozialen, integrativen, inklusiven und interkulturellen Miteinanders	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von privaten Begrünungsmaßnahmen: Kommunale Förderprogramme zur Schaffung von Aufenthaltsflächen in Innenhofbereichen durch Rückbau mindergenutzter Rück- und Nebengebäude, Begrünungen, Verschattung, barrierefreien Ausbau Identifikation von Potenzialflächen zur Schaffung von Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (z.B. Pocket Parks) 	Umfeld Herz Jesu Kirche
1.3 Stärkung des Bildungsstandortes, bedarfsgerechter Ausbau bzw. Sanierung bestehender Schulflächen	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung, Umbau und (energetische) Sanierung von Schulflächen entsprechend der künftigen Anforderungen an Bildungs- und Betreuungsstandorte 	Berufsschulgebäude B4/14, Adam-Kraft-Realschule	3 Bewegungs- und Sportangebote neuschaffen	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung eines sozialen Quartierstreffs bzw. von Räumen für selbstorg. Angebote (ca. 70-150 m²), Prüfung von Flächenankäufen bzw. -anmietungen sowie Bereitstellung von hierfür erforderlichen Ressourcen durch den Bedarfsträger Konzeptentwicklung und pilothafte Erprobung alternativer Aufenthaltsorte, z.B. „Deckel von Tiefgaragen als alternative Aufenthaltsräume“ sowie „Erdgeschosse von Parkhäusern als wettergeschützte Jugendräume“ 	Quartier Annapark gesamt
1.4 Umfassende Neugestaltung der stark übernutzten Spiel- und Aktionsflächen sowie Ausweitung des Flächenangebots	<ul style="list-style-type: none"> Anpassung der vorhandenen Spielflächen an künftige Bedürfnisse der Nutzenden unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Prüfung der (Teil-)Öffnung von noch nicht öffentlich zugänglichen Schulhöfen und Schulsportflächen, Entwicklung neuer Ansätze zur Einrichtung öffentlicher Spielhöfe mit Erweiterung der geregelten Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen Entwicklung eines Konzept zur Nutzung von Dachflächen als Spiel-, Aktions- und Aufenthaltsflächen sowie modellhafte Erprobung Vermeidung der Ablöse von baulich ausgelösten Folgebedarfen an Spielflächen und dadurch Stärkung der Schaffung von privaten Spielflächen, Verwendung der im Ausnahmefall angefallenen Ablösebeträge zur Verbesserung der Spielflächenausstattung im Quartier Annapark 	<p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Grundschule Kopernikusschule, Adam-Kraft-Realschule, Berufsschule B4/14</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p> <p>Quartier Annapark gesamt</p>	3.1 Quantitativer Ausbau inklusiver Sportangebote für alle Bevölkerungsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> Identifikation von Potenzialflächen für Bewegungsangebote in Form eines „Bewegungsparks“ (ca. 200 m²) und zweier „Bewegungsinseln“ (je ca. 100 m²) Zwischen- und Mehrfachnutzung kleinerer Potenzialflächen durch temporäre Angebote fördern 	Südstadtpark und Umfeld, Annapark und Umfeld, Budapest Platz und Umfeld
2 Begegnungs- und Aufenthaltsorte für nachbarschaftlichen Austausch entwickeln		Quartier Annapark gesamt	3.2 Attraktivierung und Diversifizierung von Sport- und Bewegungsangeboten	<ul style="list-style-type: none"> Frühzeitige und niederschwellige Beteiligung der Nutzenden im Planungsprozess Förderung indiv. Bewegungsformen durch Angebote für Calisthenics, Teqball, Streetball, Parcours, Discgolf, etc. 	Quartier Annapark gesamt
2.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und auf öffentlichen Grün- und Freiflächen für alle Bevölkerungsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> Dauerhafte Errichtung entsprechender Ausstattungselemente im öffentlichen Raum: inklusive, generationsübergreifende und kommunikationsfördernde Möblierung, verschattende und kühlende Elemente, Begrünung, (Trink-)Wasser, öffentliche Toiletten etc. 	Quartier Annapark gesamt	4 Soziokulturelle Angebote zielgruppengerecht ausbauen und verstetigen	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung, Implementierung und Verstetigung neuer Angebote in Kooperation mit Akteuren aus dem Stadtteil Bereitstellung entsprechender Raum- und Personalkapazitäten für Einrichtungen und Initiativen der Kunst- und Kulturszene sowie für regelmäßige Veranstaltungen und Angebote, Nutzung des Raumkompass 	Quartier Annapark gesamt
			4.2 Erhalt und Qualifizierung bestehender Flächen im öffentlichen Raum für soziokulturelle und gemeinschaftliche Formate	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung soziokultureller Veranstaltungen (z.B. durch KUF im südpunkt) und Stadtteilfeste (z.B. Südstadtfest) Errichtung entsprechender Ausstattungselemente für soziokulturelle Formate im öff. Raum: Bühne, Elektroanschluss, öff. Toilette, (Trink-)Wasseranschluss, Möblierung etc. 	Aufseßplatz, Annapark, Südstadtforum, südpunkt, Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Lokale Ökonomie und Nahversorgung**SANIERUNGSZIELE****HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG****UMSETZUNGSVORSCHLÄGE****1 Bestehende Wirtschaftsstrukturen qualitativ weiterentwickeln****1.1 Sicherung und Förderung von gewerblichen Nutzungen, Dienstleistungsbetrieben und Gastronomie sowie Erhalt der flächendeckenden, kleinteiligen und fußläufigen Erreichbarkeit der Nahversorgungsangebote**

- Hochwertige Weiterentwicklung der Versorgungsbereiche durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, insbesondere in den Versorgungsbereichen, dem unmittelbaren Umfeld und bei den Zugangswegen
- Nachhaltige Belebung der Erdgeschosszonen durch multifunktionale, bedarfsgerechte Nutzungen wie Außengastronomie, Stadtteil- und Nachbarschaftsmärkte sowie nachbarschaftliche und gemeinschaftliche Angebote stärken
- Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Nürnberg von 2012

Versorgungsbereiche Aufseßplatz und Allersberger Straße und Umfeld

Versorgungsbereiche Aufseßplatz und Allersberger Straße, Kopernikusplatz

Quartier Annapark gesamt / Gesamtstadt

1.2 Qualitative Aufwertung von Angeboten und Nutzungen der lokalen Ökonomie und Nahversorgung

- Förderung hochwertiger und innovativer Nutzungen sowie Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit Leerständen
- Sicherung und Ausbau einer ausgewogenen Mischung aus Nahversorgung, Dienstleistungen und sozialen Angeboten mit vielfältiger, quartiersverträglicher und generationsübergreifender Ausrichtung, Vermeidung von Mindernutzungen und störenden Nutzungen, z.B. Vergnügungsstätten, reine Wettbüros und Wettannahmestellen sowie reine Automatenläden
- Fortschreibung des Gutachtens zur Vergnügungsstättenkonzeption für die Stadt Nürnberg, insbesondere hinsichtlich der geänderten städtebaulichen Verhältnisse im Zulässigkeitsbereich Aufseßplatz, Steuerung von reinen Vergnügungsstätten, reinen Wettbüros und Wettannahmestellen sowie reinen Automatenläden

Quartier Annapark gesamt

Quartier Annapark gesamt

Quartier Annapark gesamt / Gesamtstadt

1.3 Qualitative Weiterentwicklung des Versorgungsbereichs Aufseßplatz

- Integration des Neubaus Schocken-Carré mit seinen verschiedenen Funktionen in das Versorgungszentrum Aufseßplatz
- Erhalt und Ausbau der guten ÖPNV-Anbindung

Aufseßplatz und Umfeld

Aufseßplatz

SANIERUNGSZIELE**HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG****UMSETZUNGSVORSCHLÄGE****2 Image und Identität als Wirtschaftsstandort stärken****2.1 Stärkung des Images und der Identität als zukunftsfähiger und innovativer Wirtschaftsstandort**

- Förderung von (Zwischen-)Nutzungen, Stärkung vielfältiger und innovativer Nutzungen und Umnutzung bzw. Revitalisierung von leerstehenden Flächen unter Berücksichtigung der künftigen stadtteilbezogenen Bedarfe, z.B. durch Prüfung der Einrichtung einer Leerstandsbörse, Nutzung des Raumkompasses, Identifikation und Ausbau des Netzwerks Gewerbetreibender etc.
- Flächenangebote für Innovationen aus dem Stadtteil sichern, z.B. Coworking-Spaces, Ideen-Werkstätten, Kreativ- und Kulturwirtschaft

Quartier Annapark gesamt

Halle für Alle e. V.

2.2 Sicherung von gewerblich geprägten Bereichen für Handwerk und produzierendes Gewerbe sowie Erhalt der örtlichen Arbeitsplätze

- Berücksichtigung des angrenzenden Gewerbegebietes Steinbühl mit seinem Produktionsstandort
- Berücksichtigung der umliegenden Wohnnutzung in Bereichen von Handwerk und produzierendem Gewerbe
- Kooperation mit Netzwerken von Gewerbetreibenden, Förderung von Synergien zwischen Gewerbetreibenden und Bildungseinrichtungen und weiteren Institutionen vor Ort (z.B. Noris-Arbeit gGmbH)

Umfeld des Gewerbegebietes Steinbühl

Quartier Annapark gesamt

Quartier Annapark gesamt

Stadtteilkommunikation und -image

SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETzungsvorschläge	SANIERUNGSZIELE	HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR ZIELERREICHUNG	UMSETzungsvorschläge
1 Vernetzung der Akteure im Stadtteil ausbauen			3 Bürgerschaftliche Initiative und Partizipation stärken		
1.1 Einrichtung eines künftigen Quartiersmanagements in Zusammenarbeit mit der Stadtteilkoordination und des Konfliktmanagements	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Quartiersmanagements an der Schnittstelle zwischen Verwaltung, Einrichtungen vor Ort, engagierten Bewohnenden, Einzelhandel und kommerzieller Dienstleistungen, Vermeidung doppelter Netzwerkstrukturen • Aufsuchende Arbeitsweise des Quartiersmanagements zur Ansprache verschiedenster Bevölkerungsgruppen 	Quartier Annapark gesamt	3.1 Frühzeitige Beteiligung und Information der Bürgerschaft bei Planungsprozessen	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Onlineplattform (onlinebeteiligung.nuernberg.de) und klassischer Beteiligungsmethoden vor Ort • Einbindung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen über die Kinderkommission und das Partizipationsprojekt laut! 	Quartier Annapark gesamt
1.2 Identifikation und Vernetzung aller relevanten Akteure im Quartier Annapark	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive und regelmäßige Teilnahme des Quartiersmanagements am Stadtteilarbeitskreis • Bildung eines lokalen Gremiums aus dem Stadtteilarbeitskreis zur Ausgestaltung des Verfügungsfonds 	Südstadtforum Service und Soziales Quartier Annapark gesamt	3.2 Begleitung investiver Projekte durch transparente Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Einbindung der Bevölkerung sowie Darstellung von Abwägungs- und Planungsschritten der Verwaltung • Evaluation und Rückmeldung zu Beteiligungsprozessen und Projektplanungen 	Quartier Annapark gesamt Quartier Annapark gesamt
2 Stadtteilkommunikation und -identität im Quartier fördern			3.3 Berücksichtigung der demographischen Entwicklungen und künftigen Bedarfe des Stadtteils	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Fortschreibung der Sanierungsziele zur Überprüfung der Bedarfe, Missstände, Herausforderungen und Potenziale • Umfassende Evaluation des Stadterneuerungsprozesses und Abschlussbericht am Ende der Sanierungslaufzeit 	Quartier Annapark gesamt
2.1 Entwicklung einer geeigneten Kommunikationsstrategie für den Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Kommunikation mit digitalen und analogen Medien sowie durch vor-Ort-Informationen zur niederschwelligen und leicht zugänglichen Ansprache der Anwohner • Hervorhebung der Stärken, Potenziale und positiven Attribute des Stadtteils in der Öffentlichkeitsarbeit 	Quartier Annapark gesamt	3.4 Unterstützung der bewohnerischen Eigeninitiative und Ideen aus dem Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Verfügungsfonds für gemeinschaftlich orientierte Projektideen aus dem Stadtteil • Erhalt und Ausbau kommunaler Förderprogramme zur Stärkung des Engagements und der Eigeninitiative für Maßnahmen im Stadtteil 	Quartier Annapark gesamt Quartier Annapark gesamt
2.2 Stärkung der Stadtteilidentität durch soziokulturelle Angebote und gemeinschaftliche Formate	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Stadtteilfesten (z.B. Südstadtfest) und soziokulturellen Formaten (z.B. durch KUF im südpunkt) • Ausstattung des öffentlichen Raums mit Elementen für Veranstaltungen: Bühne, Elektroanschluss, öffentliche Toilette, (Trink-)Wasseranschluss, Möblierung etc. • Berücksichtigung von Personal- und Flächenkapazitäten bei der Planung und Durchführung soziokultureller Angebote • Einrichtung eines Verfügungsfonds zur Unterstützung gemeinschaftlicher Projekte mit Stadtteilbezug 	Aufseßplatz, Annapark, Südstadtforum Service und Soziales, südpunkt Aufseßplatz, Annapark, Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Quartier Annapark gesamt Quartier Annapark gesamt			



Abb. 8 Rund um das Südstadtbad

Umsetzungskonzept

Während die Analyse und das Leitbild die Entwicklungsmöglichkeiten des Quartiers Annapark untersuchen und daraus ein plausibles Zukunftsbild abgeleitet wird, entsteht im nächsten Schritt eine Sammlung konkreter Maßnahmen und Projekte. Auf diese Weise können die Zielsetzungen im Gesamtzusammenhang des entstehenden Umsetzungskonzeptes bewertet und im Raum entwickelt werden. Entscheidend ist, dass sich die übergreifenden räumlichen Ideen in den Einzelmaßnahmen wiederfinden.

Umgriiff und Durchführung der Sanierung

Begründung für die Festsetzung eines Sanierungsgebietes

Die Nürnberger Südstadt steht seit Längerem im Fokus der Stadtentwicklung. Bestehende (Fach-)Konzepte und Gutachten arbeiten städtebauliche Problemlagen, aber auch Potenziale des Gebietes heraus. Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen zum Quartier Annapark konnten diese Ergebnisse weitgehend bestätigt und in Teilen erweitert werden. Kennzeichnend für das Quartier Annapark sind das ausgeprägte Grün-, Frei- und Spielflächendefizit, die sehr hohe städtebauliche Dichte und die ausbaufähige soziale Infrastruktur. Es ergeben sich weitere Herausforderungen an die klimaangepasste und zukunftsfähige Weiterentwicklung des öffentlichen Raumes und des Gebäudebestands. Aus den neuen bzw. aktualisierten Erkenntnissen, die durch die vorbereitenden Untersuchungen gewonnen wurden, lassen sich bedarfsgerechte Leitbilder und Ziele für die Sanierung ableiten und ein geeigneter Sanierungs-umgriff mit einer Größe von rund 96 ha festlegen. Als Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen wird zur gezielten und effizienten Beseitigung bzw. Verbesserung der städtebaulichen Missstände die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Quartier Annapark“ gemäß § 142 BauGB empfohlen, wobei voraussichtlich keine nachteiligen Auswirkungen für die Allgemeinheit zu erwarten sind und das vereinfachte Sanierungsverfahren (§ 142 Abs. 4 BauGB) Anwendung findet.

Herleitung für den Umgriiff der Sanierung

Der Untersuchungsumfang wurde vor Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen basierend auf dem bereits vorhandenen Erkenntnisstand hergeleitet. Aufgrund des Defizits an Grün-, Frei- und Spielflächen und der hohen Auslastung bestehender Flächen wurden mehrere Stadtplätze und Grünflächen miteinbezogen, die sich in räumlicher Nähe zueinander befinden und vielfältigen Nutzungsanforderungen unterliegen. Begrenzt wird das Gebiet überwiegend durch große Verkehrsachsen, die eine Barrierewirkung innehaben. Die Mängel- und Potenzialanalyse, welche unter Mitwirkung der Bevölkerung und Träger öffentlicher

Belange durchgeführt wurde, bestätigte die Aufwertungsbedarfe im gesamten Untersuchungsgebiet. Im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes wurde entlang der Gugelstraße und Peter-Henlein-Straße eine Fläche im Umfang von rund 2 ha ergänzt, da hier wichtige und vielfältige Standorte der Nahversorgung bestehen, Einrichtungen der Kunst- und Kulturwerkstatt mit Angeboten für die Stadtteilbevölkerung angesiedelt sind und Potenziale zur Aufwertung des öffentlichen Raums vorhanden sind. Die Abgrenzung des Sanierungsgebietes Quartier Annapark berücksichtigt die umfassenden Erkenntnisse der vorbereitenden Untersuchungen und wird entsprechend der nachfolgenden Kartendarstellung vorgeschlagen.

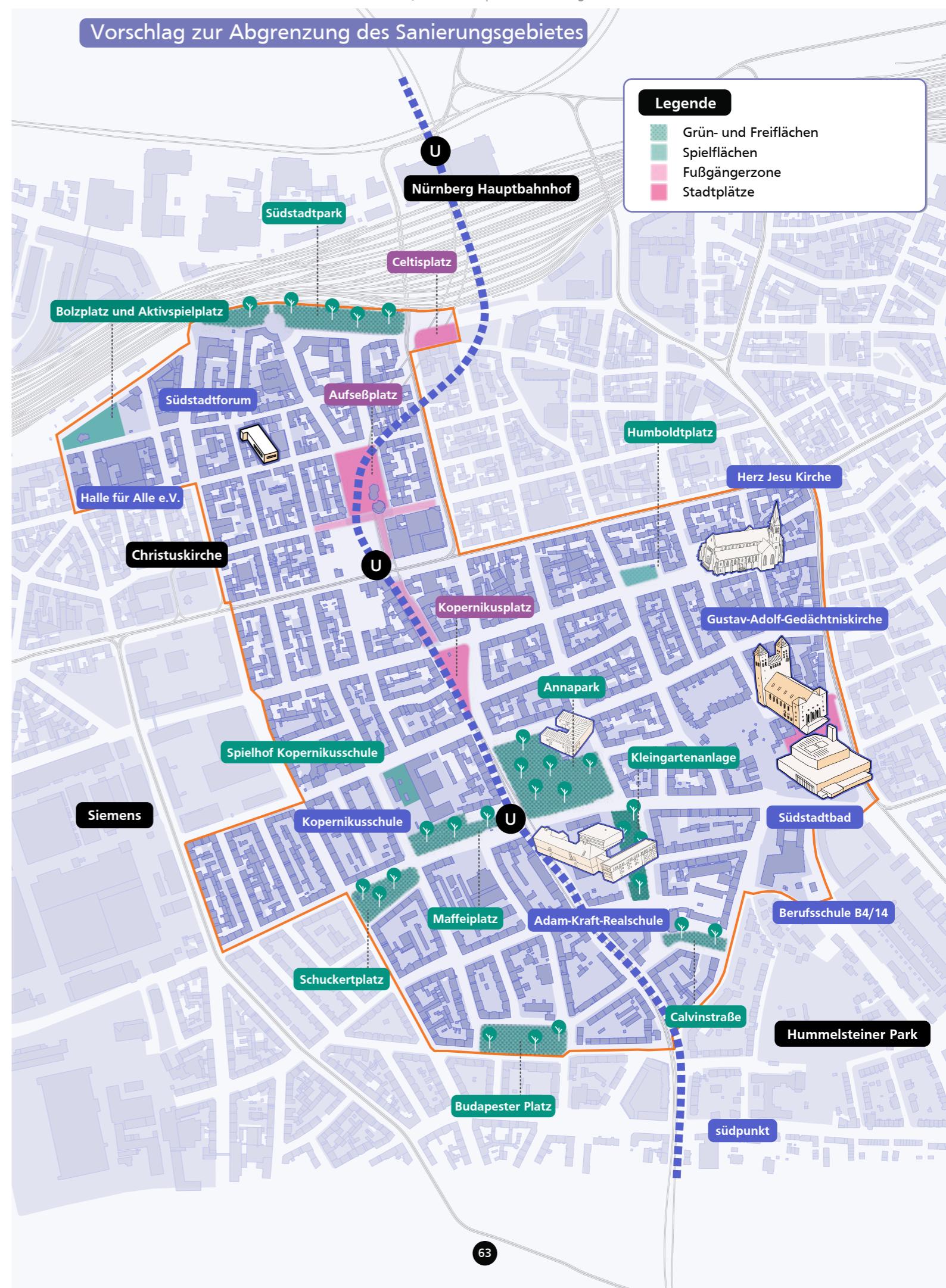
Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“

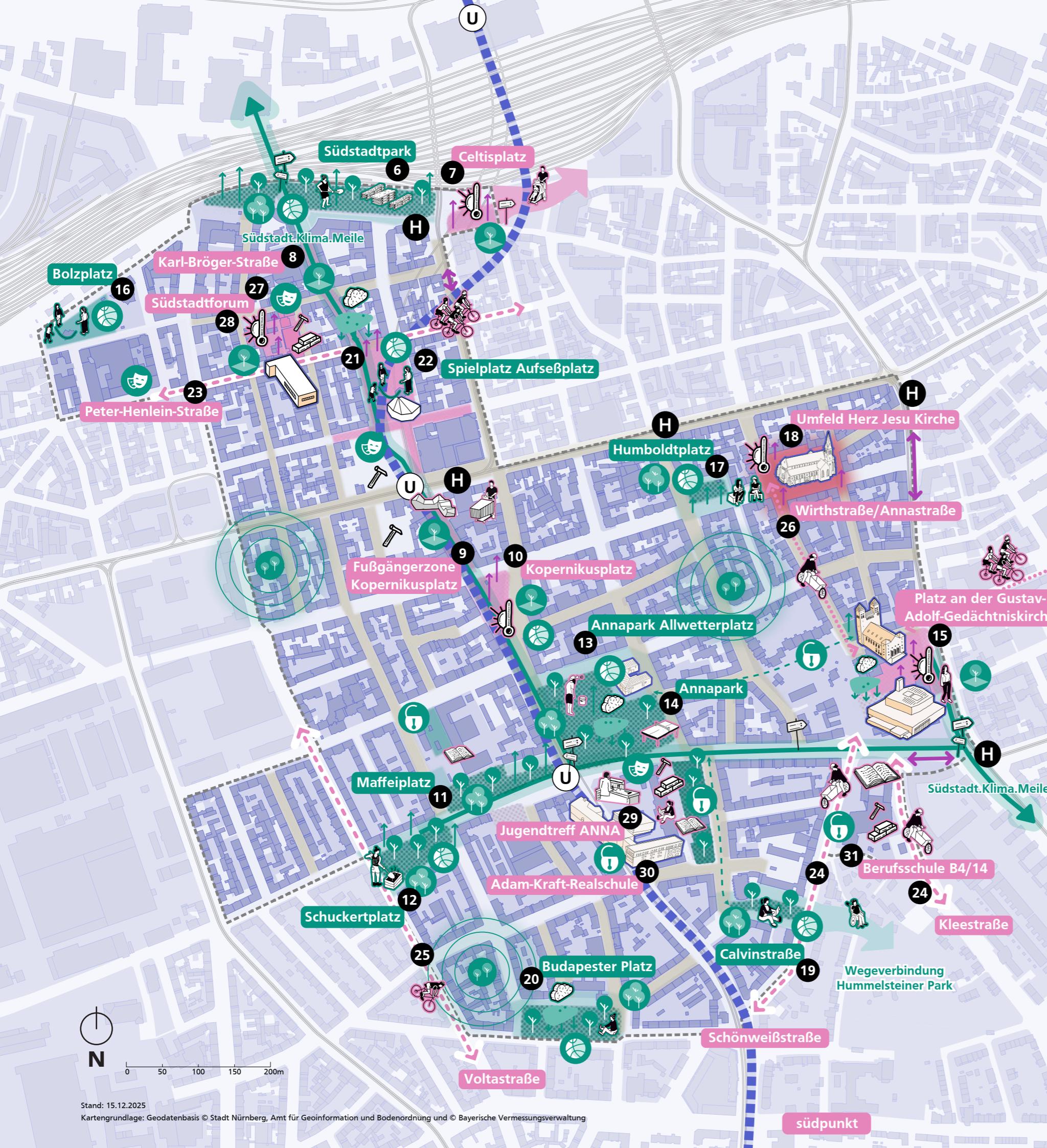
Das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ ist insbesondere auf die Anpassung der baulichen Strukturen und des öffentlichen Raums an neue und sich ändernde Bedarfe ausgerichtet. Die im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen identifizierten Herausforderungen und Entwicklungschancen des Quartiers Annapark können in diesem Förderprogramm passgenau berücksichtigt werden. Unter anderem können Fördermittel des Programms für folgende städtebauliche Investitionen eingesetzt werden:

- Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen
- Wassersensible Stadt- und Freiraumplanung
- Reduktion des urbanen Wärmeinseleffektes

Mögliche Maßnahmen zur Erreichung der ressortübergreifenden Sanierungsziele werden nachfolgend dargestellt. Das integrierte Handlungsprogramm erkennt die Anforderungen und Potenziale der Handlungsfelder und zeigt Möglichkeiten für die integrierte weitere Entwicklung des Sanierungsgebietes zur langfristigen Verbesserung der Lebensqualität auf.

Vorschlag zur Abgrenzung des Sanierungsgebietes





Stadtbaulicher Rahmenplan

Vorbereitende Untersuchungen
„Quartier Annapark“ Rahmenplan

Nicht verortbare Maßnahmen mit Bezug zum Gesamtgebiet

- 1 Vorbereitende Untersuchungen
- 2 Einzelhandelskonzept
- 3 Vergnügungsstättenkonzept
- 4 Projekt Fußgängerfreundliche Stadtteile
- 5 Freiraumkonzept Klima.Quartier „Cooler Süden“
- 32 „Mehr Grün für Nürnberg“
- 33 Quartiersmanagement
- 34 Verfügungsfonds
- 35 Öffentlichkeitsarbeit
- 36 Fortschreibung der Sanierungsziele
- 37 Abschlussdokumentation

Legende Umsetzungskonzept

- Neugestaltung Spiel- und Aktionsflächen
- Neugestaltung Grünanlagen und Erhöhung Aufenthaltsqualität
- ↑↑ Neugestaltung Platzbereiche und Erhöhung Aufenthaltsqualität
- ↗ Lückenschlüsse Wegeverbindungen Fuß- und Radverkehr
- Entsiegelung und Klimaanpassung
- Schwammstadtprinzipien umsetzen
- Aufwertung Radverkehr
- Sanierungsmaßnahmen Gebäude
- Schaffung konsumfreier Zonen
- Erweiterungspotenzial Grünflächen
- Straßenbaumpflanzungen
- Freiraumverbindungen
- Qualifizierung Bildungsstandort
- Städtebauliche Entwicklungen und geplante Bauvorhaben
- Multicodierung
- Suchbereich Innenhofbegrünung
- Öffnung privater bzw. abgeschlossener Grün- und Freiflächen
- Ausbau sozialer bzw. kultureller Nutzungen
- Vorschlag zur Abgrenzung des Stadterneuerungsgebietes

Investitionsprogramm

MAßNAHME	UMSETZUNG	GESAMTKOSTEN	MAßNAHME	UMSETZUNG	GESAMTKOSTEN			
VORBEREITENDE MAßNAHMEN								
1 Vorbereitende Untersuchungen: Konzeption	kurzfristig (2023-2025)	ca. 100.000 €	20 Budapest Platz: Neugestaltung der Grünanlage und Spiel- und Aktionsfläche	mittelfristig	ca. 1.900.000 €*			
2 Einzelhandelskonzept: Fortschreibung	kurzfristig	ca. 200.000 €	21 Peter-Henlein-Straße nördlich Aufseßplatz: Neugestaltung	kurz- bis mittelfristig	N/A			
3 Vergnügungsstättenkonzept: Fortschreibung	kurzfristig	ca. 80.000 €	22 Aufseßplatz: Neugestaltung der Spielflächen	langfristig	ca. 600.000 €			
4 Projekt Fußgängerfreundliche Stadtteile: Konzeption	kurz- bis mittelfristig	N/A	23 Peter-Henlein-Straße: Fahrradstraße	kurz- bis mittelfristig	N/A			
5 Klima.Quartier „Cooler Süden“: Freiraumkonzeption	kurzfristig	ca. 200.000 €	24 Schönweißstraße/Kleestraße: Fahrradstraße	kurzfristig	ca. 1.017.000 €			
ORDNUNGS- UND GESTALTUNGSMAßNAHMEN								
NÖRDLICHE SÜDSTADT.KLIMA.MEILE								
6 Südstadtpark: Neugestaltung der Grünanlage und Spielflächen	kurzfristig	N/A	25 Voltastraße: Fahrradstraße	kurzfristig	ca. 1.550.000 €			
7 Celtsplatz: Neugestaltung	kurz- bis mittelfristig	N/A	26 Wirthstraße/Annastraße/Forsthofstraße: Ausbau	kurzfristig	ca. 1.769.000 €			
8 Karl-Bröger-Straße: Klimaangepasste Aufwertung des Straßenraums	kurzfristig	N/A	zur Radvorrangroute		(ohne Annastraße)			
9 Fußgängerzone Kopernikusplatz: Klimaangepasste Aufwertung	kurzfristig	N/A	BAUMAßNAHMEN					
10 Kopernikusplatz: Neugestaltung des Stadtplatzes und der Spielfläche	kurzfristig	N/A	27 Südstadtforum: Klimaangepasste Neugestaltung des Innenhofs	kurzfristig	ca. 200.000 €			
ZENTRALE SÜDSTADT.KLIMA.MEILE			28 Südstadtforum: Sanierung des Rückgebäudes	kurzfristig	ca. 450.000 €			
11 Maffeiplatz: Neugestaltung der Grünanlage	mittelfristig	ca. 300.000 €*	29 Jugendtreff ANNA: Umbau zu Kinder- und Jugendhaus	kurz- bis mittelfristig	N/A			
12 Schuckertplatz: Neugestaltung der Grünanlage und Spielfläche	mittelfristig	ca. 500.000 €*	30 Adam-Kraft-Realschule: Generalsanierung	mittelfristig	N/A			
13 Annapark (1. BA): Neugestaltung Allwetterplatz	kurzfristig (2023-2025)	ca. 1.400.000 €	31 Berufsschule B14: Umbau zu Grundschule	mittel- bis langfristig	N/A			
14 Annapark (2. BA): Neugestaltung der Grünanlage und Spielfläche	kurz- bis mittelfristig	ca. 3.800.000 €*	SONSTIGE MAßNAHMEN					
15 Platz an der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche: Klimaangepasste Neugestaltung	mittelfristig	ca. 6.400.000 €	32 „Mehr Grün für Nürnberg“: Kommunales Förderprogramm	dauerhaft	ca. 450.000 €			
WEITERE ORDNUNGS- UND GESTALTUNGSMAßNAHMEN			33 Quartiersmanagement	dauerhaft	ca. 1.125.000 €			
16 Bolzplatz Schloßbäckerstraße: Neugestaltung	mittelfristig	ca. 300.000 €	34 Verfügungsfonds	dauerhaft	ca. 450.000 €			
17 Humboldtplatz: Neugestaltung der Grünanlage und Spielfläche	kurzfristig	ca. 500.000 €*	35 Öffentlichkeitsarbeit	dauerhaft	ca. 150.000 €			
18 Umfeld Herz Jesu Kirche: Neugestaltung	kurzfristig	ca. 4.400.000 €	36 Fortschreibung der Sanierungsziele: Konzeption	mittelfristig	ca. 80.000 €			
19 Calvinstraße: Neugestaltung der Grünanlage und Freiraumverbindung	kurzfristig	ca. 250.000 €	37 Abschlussdokumentation: Konzeption	langfristig	ca. 50.000 €			

*ohne Kosten für den Umbau angrenzender Straßenräume

Ausblick

Die im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 141 BauGB gewonnenen Erkenntnisse bilden eine fundierte Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung des Untersuchungsgebiets und zeigen deutlich den integrierten Handlungsbedarf auf. Im Quartier Annapark stehen zahlreiche Zukunftsthemen der Stadtentwicklung im Fokus – mit dem Ziel, bestehende Herausforderungen wie begrenzte Flächenverfügbarkeit, städtebauliche Transformationsprozesse, die Anpassung an den Klimawandel, Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum oder die hohe Auslastung der sozialen Infrastruktur zu bewältigen und den Stadtteil damit resilenter und lebenswerter zu gestalten.

Stadterneuerungsprozess und weiterer Ablauf

Abschließend lässt sich festhalten, dass die vorbereitenden Untersuchungen einen wichtigen ersten Schritt auf dem Weg zur städtebaulichen Erneuerung darstellen. Die nun folgenden Planungs- und Entscheidungsprozesse sollten konsequent genutzt werden, um die vorhandenen Potenziale des Gebiets zu aktivieren und eine zukunftsfähige Entwicklung im Sinne des Gemeinwohls sicherzustellen. Nach Beschluss der förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet gem. § 142 BauGB und der ortsüblichen Bekanntmachung des Beschlusses soll unmittelbar mit der Umsetzung weiterer Maßnahmen begonnen werden, um die definierten Sanierungsziele nachhaltig zu realisieren. Zur Gewährleistung einer effizienten und qualitativ hochwertigen Planung wird angeregt, interdisziplinäre referats- bzw. amtsübergreifende Arbeits- und Projektgruppen zu bilden.

Neben der Durchführung der konkreten Projektvorschläge des Investitionsprogramms wird die Erstellung weiterführender Konzepte und Analysen bzw. die Fortschreibung bestehender Konzepte zur Ergänzung und Vertiefung der in den vorbereitenden Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse empfohlen.

Qualitätssicherung und Aktualität

Zudem werden eine regelmäßige Fortschreibung der Sanierungsziele und die Evaluation von Maßnahmen empfohlen, um den weiteren Stadterneuerungsprozess passgenau koordinieren zu können. Die Laufzeit der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme ist gem. § 142 Abs. 3 BauGB in der Regel auf 15 Jahre zu begrenzen. Daher ist die fortlaufende Überprüfung der Aktualität bedeutend, um die demographischen, sozialen, ökologischen, ökonomischen und städtebaulichen Veränderungen umfassend berücksichtigen zu können. Das Ziel ist es, die Entwicklung des Quartiers aktiv und ausgewogen zu steuern und gleichzeitig die Lebensqualität vor Ort zu erhalten und zu fördern.

Kommunikation und Beteiligung

Zur erfolgreichen und bedarfsgerechten Umsetzung der Maßnahmen und zur transparenten Darstellung der Entscheidungsfindung ist auf die frühzeitige Beteiligung und Information der Bevölkerung und aller Betroffenen zu achten. Die Beteiligung der Öffentlichkeit soll es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, die eigenen Interessen zur zukunftsorientierten und integrativen Planung einzubringen. Hierbei soll auf einen multimedialen Ansatz und die Erprobung unterschiedlicher Formate zurückgegriffen werden, um verschiedene Bevölkerungsgruppen zu erreichen und zur aktiven Mitgestaltung des Stadtteils zu motivieren.

Prozess nach den vorbereitenden Untersuchungen



Beschluss im Stadtrat über vorbereitende Untersuchungen und förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes (Sanierungssatzung)

Durchführung der Stadterneuerungsaktivitäten

- Umsetzung des Investitionsprogramms
- Steuerung bzw. Förderung privater (Bau-)Tätigkeiten
- Evaluierung der Maßnahmen

Beschluss im Stadtrat über Abschluss des Sanierungsgebietes und Aufhebung der Sanierungssatzung

Quellen - und Abbildungsverzeichnis

Literatur und Dokumente*

- Bayerisches Landesamt für Umwelt (2022): Lärmkartierung Bayern
- Beer, H. (2004): Südstadtgeschichte. Aus der Vergangenheit der Nürnberger Südstadt. Ausstellung des Stadtarchivs Nürnberg vom 02. April – 30. Juni 2004 im FrankenCampus
- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2024): Städtebauförderung
- Bundesnetzagentur (2024): Ladesäulenkarte
- Dr. Donato Acocella Stadt- und Regionalentwicklung (2012): Gutachten zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Nürnberg
- Dr. Donato Acocella Stadt- und Regionalentwicklung (2013): Gutachten zur Vergnügungsstättenkonzeption für die Stadt Nürnberg
- Dr. Donato Acocella Stadt- und Regionalentwicklung (2015): Gutachten zur Vergnügungsstättenkonzeption für die Stadt Nürnberg. Überprüfung der städtebaulichen Verträglichkeit der Zulässigkeitsbereiche für Spielhallen mit den vorhandenen Sanierungsgebieten und dem Wohnen in diesen Bereichen
- GEO-NET Umweltconsulting GmbH (2014): Stadtclimagutachten. Analyse der klimaökologischen Funktionen für das Stadtgebiet von Nürnberg
- nextbike GmbH (2024): VAG_Rad Standorte
- Noris-Arbeit gGmbH (2024): Sachbericht 2023
- Sharegroup GmbH (2024): Carsharing in Nürnberg
- Stadt Nürnberg (2021): Klima-Baukasten für die Nürnberger Bauleitplanung (Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 22. Juli 2021)
- Stadt Nürnberg (2023): Baulandbeschluss der Stadt Nürnberg (Amtsblatt Nr. 17 / 16.08.2023)
- Stadt Nürnberg (2023): Nachhaltiges Regenwassermanagement und wassersensible Stadtentwicklung in Nürnberg (Gemeinsame Sitzung des Umweltausschusses und Stadtplanungsausschusses am 16. November 2023)
- Stadt Nürnberg / Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt (2017): Jugendhilfeplanung - Offene Kinder- und Jugendarbeit - Band 1 - Fachliche Planung und Weiterentwicklung
- Stadt Nürnberg / Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt (2019): Werkstattbericht mit aktualisierter Bestands- und Bedarfsberechnungen zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 14.09.2019
- Stadt Nürnberg / Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt (2022): Jahresbericht 2022. Erziehungs- und Familienberatungsstellen des Jugendamtes der Stadt Nürnberg
- Stadt Nürnberg / Amt für Kultur und Freizeit (2023): Die Nürnberger Kulturläden. Sachstandsbericht, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven - unter besonderer Berücksichtigung der "KommVorZone" zur Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Nürnberg am 7.7.2023
- Stadt Nürnberg / Amt für Stadtforschung und Statistik (2021): Flächennutzung (Teil II: Kleinräumige Analyse für Nürnberg). In: Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M515)
- Stadt Nürnberg / Amt für Stadtforschung und Statistik (2023): Auszug der Bezirkstabellen und Karten aus den Innergebietlichen Strukturdaten 2022
- Stadt Nürnberg / Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (2024): Sozialraumtypisierung für Nürnberg und Fürth. Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M544)

- Stadt Nürnberg / Baureferat (2017): Vorbereitende Untersuchungen zum Stadterneuerungsgebiet Sandreuth – Gibtzenhof – Steinbühl-West – Rabus
- Stadt Nürnberg / Bürgermeisteramt, Stab Stadtentwicklung (2022): Bewerbung der Stadt Nürnberg für eine Bayerische Landesgartenschau mit dem Konzept Urbane Gartenschau Nürnberg 2030
- Stadt Nürnberg / Planungs- und Baureferat, Stadtplanungsamt (2018): Nürnberger Linie. Gestaltungshandbuch für den öffentlichen Raum
- Stadt Nürnberg / Referat für Umwelt und Gesundheit (2020): Klimaschutzfahrplan Nürnberg 2020-2030
- Stadt Nürnberg / Referat für Umwelt und Gesundheit (2022): Hitzeaktionsplan Stadt Nürnberg
- Stadt Nürnberg / SportService (2023): Sport in Nürnberg. Bericht zu den Jahren 2021 und 2022
- Stadt Nürnberg / Stadtplanungsamt, Amt für Wohnen und Stadterneuerung (2001): Stadterneuerung Galgenhof/ Steinbühl. Ergänzung der Vorbereitenden Untersuchungen im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ mit Handlungsempfehlungen
- Stadt Nürnberg / Stadtplanungsamt, Umweltamt (2024): Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg mit integriertem Landschaftsplan
- Stadt Nürnberg / Umweltamt (2010): Flächennutzungstypenkartierung
- Stadt Nürnberg / Umweltamt (2012): Handbuch Klimaanpassung. Bausteine für die Nürnberger Anpassungsstrategie
- Stadt Nürnberg / Umweltamt (2014): Masterplan Freiraum
- Stadt Nürnberg / Umweltamt (2022): Freiraumkonzept Nürnberger Süden. Maßnahmenplan räumliches Konzept
- Stadt Nürnberg / Umweltamt (2022): Freiraumkonzept Nürnberger Süden. Mehr Grün im Nürnberger Süden – Eine Potenzialanalyse!
- Stadt Nürnberg / Umweltamt (2022): Freiraumkonzept Nürnberger Süden. Strategieplan
- Stadt Nürnberg / Umweltamt (2022): Freiraumkonzept Nürnberger Süden. Zielbild
- Stadt Nürnberg / Umweltamt (2023): Quantitative Freiraumversorgungsanalyse
- Stadt Nürnberg / Umweltamt (2025): Masterplan Freiraum. Aktionsplan „Kompaktes Grünes Nürnberg“
- Stadt Nürnberg / Verkehrsplanungsamt (2017): Generalverkehrsplan Nürnberg. Hauptverkehrsstraßenennet. Beschluss Januar 2017
- Stadt Nürnberg / Verkehrsplanungsamt (2022): Mobilitätsbeschluss für Nürnberg. Masterplan nachhaltige Mobilität
- Stadt Nürnberg / Verkehrsplanungsamt (2022): Radvorrangrouten, Radschnellverbindungen, 1. und 2. Stufe Fahrradstraßenkonzept
- Stadt Nürnberg / Verkehrsplanungsamt (2023): Mobilpunkte 3. Ausbaustufe
- Stadt Nürnberg / Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat, Stab Wohnen (2022): Wohnungsmarktbeobachtung 2021
- Stadt Nürnberg / Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat, Stab Wohnen (2023): Wohnungsmarktbeobachtung 2023
- Stadt Nürnberg / Wirtschaftsreferat (2012): Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Nürnberger Süden
- Stadt Nürnberg / Wirtschaftsreferat, Baureferat (2013): Einzelhandelskonzept der Stadt Nürnberg
- Südstadtforum Service und Soziales (o.J.): <https://www.suedstadtforum.de/>
- VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft (2019): „Bike & Ride“ mit Straßenbahn und U-Bahn in Nürnberg
- Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (2023): Liniennetz Nürnberg-Fürth

*Die Quellenangaben beziehen sich auf die Langversion der vorbereitenden Untersuchungen zum Quartier Annapark, deren Kurzfassung hier vorliegt.

Bildnachweise

Copyright, Bild- und Urheberrecht (sofern nicht anders angegeben):
Stadt Nürnberg / Stadtplanungsamt

Portrait Daniel F. Ulrich 2016 - Stadt Nürnberg / Christine Dierenbach
Abb. 3, S. 16 - Kit Viatkins
Abb. 5, S. 17 - Stadt Nürnberg / Amt für Kultur und Freizeit
Abb. 6, S. 18 - Nürnberg Luftbild Hajo Dietz
Abb. 7, S. 42 - Nürnberg Luftbild Hajo Dietz
Abb. 8, S. 60 - Nürnberg Luftbild Hajo Dietz

Karten und Grafiken

Kartengrundlage:
Geobasisdaten © Stadt Nürnberg, Amt für Geoinformation und Bodenordnung und © Bayerische
Vermessungsverwaltung

Alle weiteren Karten und Grafiken:
Stadt Nürnberg mit UmbauStadt PartGmbH

Statistische Daten

Quellen (sofern nicht anders angegeben):
Stadt Nürnberg / Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Impressum

HERAUSGEBER

Stadt Nürnberg
Stadtplanungsamt
Lorenzer Straße 30
90402 Nürnberg